



Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung e.V.

Jahresbericht 2024-2025

Berlin, Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

Zahlen und Fakten	4
Grußwort	5
1. Das DNVF - Mitglieder, Organe und Strukturen	9
1.1 Mitglieder im DNVF e. V.	9
1.1.1 Ordentliche Mitglieder in den vier Sektionen	9
1.1.2 Ehrenmitglieder	15
1.1.3 Korrespondierende Mitglieder	15
1.1.4 Fördermitglieder	16
1.1.5 Kooperationspartner AWMF e. V.	17
1.1.6 Kooperationspartner Aktionsbündnis Patientensicherheit – APS e.V.	17
1.2 Vorstand	18
1.2.1 Ad-hoc-Kommissionen	19
1.2.2 Patient:innenbeirat	21
1.2.3 Geschäftsstelle	21
1.2.4 Rechnungsprüfer	23
1.3 Arbeits- und Fachgruppen	23
1.3.1 AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung	23
1.3.2 AG Digital Health	25
1.3.3 AG Evidenzsynthese	26
1.3.5 AG Gesundheitskompetenz	27
1.3.6 AG Gesundheitsökonomie	28
1.3.7 AG Implementierungswissenschaft und -praxis in der Versorgungsforschung	29
1.3.8 AG Internationale Versorgungsforschung (AG International Health Service Research)	30
1.3.9 AG Klimawandel & Gesundheit	31
1.3.10. AG Methoden und Konzepte der Bedarfsplanung	32
1.3.11 AG Nachwuchsförderung	33
1.3.12 AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung	33
1.3.13 AG Partizipative Versorgungsforschung	35
1.3.14 AG Patient-Reported Outcome (PRO)	36
1.3.15 AG Qualitative Methoden	36
1.3.16 AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (QPSF)	38
1.3.17 AG Register	39
1.3.18 AG Rehabilitation	40
1.3.19 AG Theorien in der Versorgungsforschung	41
1.3.20 AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten	42
1.3.21 AG Wissenschaftskommunikation	43
1.3.22 AG Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung	43
1.3.23 FG Haut und Allergien	44
1.3.24 FG Kinder- und Jugendliche	44
1.3.25 FG Notfallversorgung	45
1.3.26 FG Onkologie	46

1.3.27 FG Letztes Lebensjahr	46
1.3.28 FG Postakute Infektionssyndrome	47
1.3.29 FG Primärversorgung	48
1.3.30 FG Seelische Gesundheit	48
1.3.31 FG Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde	49
1.4 Gruppe der Hochschullehrer:innen	50
2 Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)	53
23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung 2024	53
24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung 2025	54
3 Der Wilfried-Lorenz Versorgungsforschungspreis	55
3.1 Preis 2024	55
3.2 Preis 2025	55
4 Veranstaltungen (mit Beteiligung) des DNVF	57
4.1 DNVF-Spring-School	57
4.2 DNVF-Forum Versorgungsforschung	57
4.3. Partnersessions auf dem BMC-Kongress	58
4.4. Präsentation von REGINT auf wissenschaftlichen Kongressen	59
5 Stellungnahmen und Positionspapiere des DNVF	61
5.1 Stellungnahmen auf Einladung des IQTIG	61
5.2. Gesundheitspolitische Stellungnahmen	62
5.3 Presseerklärungen	63
5.4 Positionspapiere	63
5.5 Die Memoranden	65
5.6 DNVF-Publikationen	67
5.7 Öffentlichkeitsarbeit	67
5.7.1 DNVF-Webseite und der DNVF Newsletter	67
5.7.2 LinkedIn	68
5.7.3 DNVF-Seiten im Monitor Versorgungsforschung	68
5.7.4 Publikationsorgan „Health Care Research & Implementation“	69
5.7.5 Mitgliedschaft beim idw – Informationsdienst Wissenschaft	69
6 Projekte und Kooperationen	70
6.1 Fortbildung REGIBA	70
6.2 Patient:innenbeirat	71
6.3 Mentoringprogramm	71
6.4 Datenbank Innovationsfonds	72
6.5 Projekt REGINT	72

Zahlen und Fakten

Mitgliederstand zum 31.12.2025

126 institutionelle Mitglieder

439 persönliche Mitglieder

DKVF

800
Kongressbesucher:innen 2024

1118
Kongressbesucher:innen 2025

DNVF-Spring-School

147
Teilnehmende und Referierende 2024

155
Teilnehmende und Referierende 2025

Stellungnahmen

14
Memoranden,
Positionspapiere & Stellungnahmen
2024

16
Memoranden,
Positionspapiere & Stellungnahmen
2025

Finanzen

Jahresergebnis 2024: 22.240,28 €

Jahresergebnis 2025: -51.481,50 €

Organisation

10 Vorstandsmitglieder

30 Arbeits-/Fachgruppen

4 Geschäftsstellenteam

1 Ad-hoc-Kommission

Grußwort

Liebe Mitglieder des DNVF,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor Ihnen liegt unser aktueller Jahresbericht 2024/2025. Und der zeigt wieder, dass das DNFV ein zentraler Interaktions- und Kooperationsraum der Versorgungsforscher:innen in Deutschland ist, und seit einigen Jahren auch für unsere Kolleg:innen in Österreich und in der Schweiz. Das Netzwerk ist aktiv, dynamisch, kritisch und innovativ und - darf ich das zu diesem Anlass ein bisschen stolz mal sagen? - erfolgreich.

Unser erster Dank gilt unseren Vorstandskolleg:innen und allen in den Fach- und Arbeitsgruppen engagierten DNVF-Mitgliedern, mit denen wir gemeinsam das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung in den vergangenen zwei Jahren weiter als die wichtigste Fachgesellschaft rund um alle Fragen der Versorgungsforschung in Deutschland etablieren konnten. Insbesondere danke ich den Kolleg:innen für den stets fachlich und wissenschaftlich fundierten, konstruktiven Austausch - in kollegialer und kooperativer Atmosphäre, sodass die gemeinsame Arbeit immer Freude gemacht hat.

Insbesondere die gesundheitspolitischen Entwicklungen haben uns Versorgungsforscher:innen angespornt. Denn die Not in unserem Versorgungssystem ist so groß, dass fundamentale Veränderungen unausweichlich sind. Dabei ist das DNFV ein zentraler Partner, der der Politik evidenzbasierte Empfehlungen

für versorgungspolitische Entscheidungen an die Hand gibt. In dieser Funktion sind wir einen erheblichen Schritt vorangekommen, indem wir insbesondere zu einem der wichtigsten Instrumente für Innovationen in unserem Versorgungssystem unsere Kompetenz beisteuern: Dem Innovationsfonds des G-BA. So identifizierten wir gemeinsam mit Vertreter:innen des Innovationsfonds und des Bundesgesundheitsministeriums beim Symposium „Der Innovationsfonds: Forschung – Erprobung – Versorgung“ im Rahmen des DKVF 2025 die entscheidenden Gelingensfaktoren, aber auch die Hürden beim Transfer in die Regelversorgung. Angesichts der Kürzungen des Innovationsfonds für 2026 um 50 Prozent hat das DNFV den Schulterchluss mit 45 weiteren relevanten Akteuren gesucht und gemeinsam Empfehlungen an das Bundesgesundheitsministerium adressiert, wie die Transfereffekte des Innovationsfonds gestärkt werden können. Mit einer ebenso konstruktiven Haltung hat sich das DNFV zum Start der neuen Legislaturperiode unter der Überschrift „Die Widerstandsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems stärken und eine bedarfsgerechte Versorgung für alle Bürger:innen gewährleisten“ als Partner der Gesundheitspolitik positioniert.

Dabei beschränkt sich das DNFV jedoch nicht auf gesundheitspolitische Empfehlungen, sondern wir bringen insbesondere dort unsere fachliche Expertise ein, wo Gesundheitspolitik und Versorgungssystem ineinandergreifen. So ist das DNFV an Stellungnahmen des IQTiG

beteiligt und nimmt darüber hinaus regelmäßig zu Anfragen des IQWiG sowie des Bundesgesundheitsministeriums sowie weiterer Akteure Stellung.

Das Fundament des DNVF ist und bleibt jedoch die wissenschaftliche Arbeit. Mit dem Special Issue „Journal of Health Care Research & Implementation“ (JHCRI) in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ konnte das DNVF das Publikationsorgan für die Versorgungsforschung weiter ausbauen. Entsprechend der Kriterien des wissenschaftlichen Peer-Review-Verfahrens wurden im Berichtszeitraum 18 neue wissenschaftliche Beiträge parallel in deutscher und englischer Sprache publiziert. Da die Versorgungsforschung als eigenständige wissenschaftliche Disziplin an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Versorgungspraxis auch ein Ökosystem wissenschaftlicher Veröffentlichungen braucht, fordern wir an dieser Stelle alle Kolleg:innen auf, sich weiterhin als Autor:innen und Gutachter:innen für das JHCRI zu engagieren und die Publikationen der Kolleg:innen bei ihren Arbeiten zu berücksichtigen. Besonders geeignet ist hierfür unser Positionspapier „Was ist Versorgungsforschung?“, in dem wir gemeinsam mit allen Arbeits- und Fachgruppen des DNVF das aktuelle Selbstverständnis unseres Faches konkretisieren, begründen und uns im Kontext unserer benachbarten Fachgesellschaften verorten.

Die meisten dieser DNVF-Publikationen sind in unseren Arbeits- und Fachgruppen entstanden – diese bilden das Herzstück der inhaltlichen Arbeit des DNVF. Im Berichtszeitraum sind fünf neue Arbeits- und Fachgruppen gegründet worden (AG Kausale Inferenz, AG Implementierungswissenschaft und -praxis in der Versorgungsforschung, FG Notfallversorgung, FG Postakute Infektionssyndrome, FG Primärversorgung). Die positive Entwicklung des DNVF lässt sich auch daran ablesen, dass Versorgungsforscher:innen jetzt in insgesamt

30 Arbeits- und Fachgruppen miteinander arbeiten, diskutieren und veröffentlichen.

Damit geht auch die Entwicklung unseres Kongresses einher. Beim DKVF 2025 in Hamburg konnten sich erstmals über 1.000 Teilnehmer:innen zu Fragen der Versorgungsforschung miteinander austauschen. Und auch bei unseren anderen wissenschaftlichen Formaten, wie dem DNVF-Forum Versorgungsforschung und der DNVF-Spring School, blieben die Teilnehmerzahlen stabil oder konnten sogar gesteigert werden.

Die Versorgungsforschung ist noch immer eine junge Disziplin. Daher kommt dem wissenschaftlichen Nachwuchs bei uns eine besondere Bedeutung zu. Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden, indem wir unseren Nachwuchs mit einem Mentoring-Programm und beim DKVF mit der Masters Corner und weiteren speziellen Formaten sowie auf unserer Spring School bei ihren ersten Schritten in unserer wissenschaftlichen Community unterstützen.

Abschließend möchten wir uns bei den drei neu hinzugekommenen Ehrenmitgliedern dafür bedanken, dass sie maßgeblich dazu beigetragen haben, dass sich die Versorgungsforschung weiterentwickelt: Prof. Dr. Holger Pfaff, Prof. Dr. Edmund Neugebauer und Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke. Und besonders bedanken wir uns bei den Mitarbeiter:innen der DNVF-Geschäftsstelle, die mit ihrem Engagement und ihrer Professionalität das Fundament dafür legen, dass das DNVF mit vergleichsweise kleinem Budget immer wieder überzeugende Wirkung erzielt. Neben den aktuellen Mitarbeiter:innen Mirko Eichner, Luca Pabst, Alexandru Soroceanu und Hannah Grillmaier sollen hier auch die ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen Laura Keßler, Natalie Otto und Diana Barche genannt werden. Unseren besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle unserem altersbedingt ausgeschiedenen Geschäftsführer Dr. Thomas Bierbaum aussprechen, von

dessen strukturierter, produktiver und ideenreicher Arbeit wir lange Jahre profitieren durften.

Wir freuen uns auf die Arbeit für die Versorgungsforschung in den nächsten zwei Jahren und wir sind zuversichtlich, dass es uns

gemeinsam gelingen wird, das Versorgungssystem auf der Grundlage unserer gemeinsamen Forschung und Entwicklung zugleich patientennäher und kosteneffizienter zu gestalten.

Ihre

Jochen Schmitt

Martin Härter

Wolfgang Hoffmann



v.l.n.r.: Jochen Schmitt, Martin Härter, Wolfgang Hoffmann

Impressionen vom DKVF



1. Das DNVF

Mitglieder, Organe und Strukturen

1.1 Die Mitglieder im DNVF e. V.

Das DNVF nimmt Gesellschaften, Organisationen, Institutionen und natürliche Personen als ordentliche, fördernde oder korrespondierende Mitglieder auf.

1.1.1 Die ordentlichen Mitglieder in den vier Sektionen

Die ordentlichen Mitglieder, d. h. die Mitglieder mit Stimmberechtigung, sind in vier Sektionen eingeteilt:

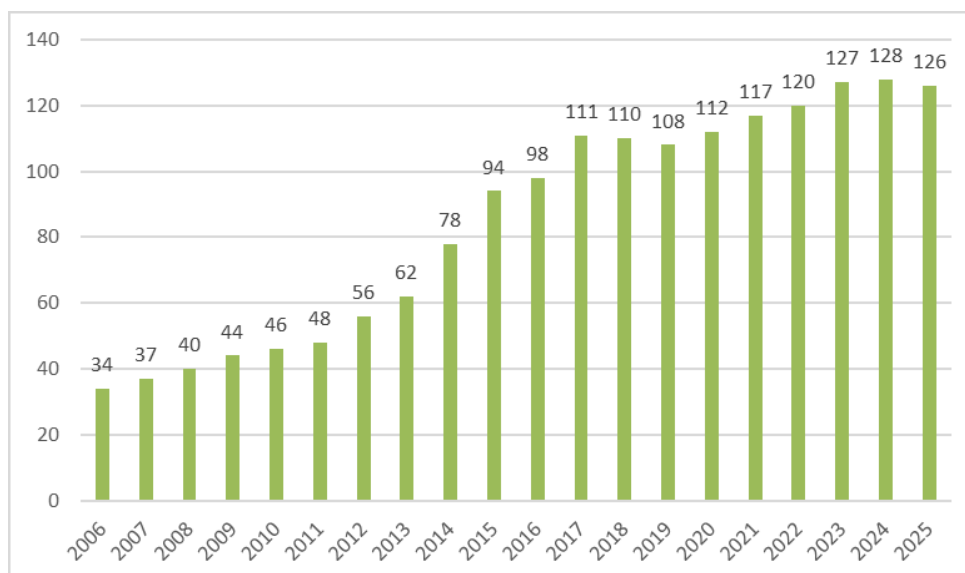
Sektion 1: Fachgesellschaften

Sektion 2: wissenschaftliche Institute und Forschungsverbünde

Sektion 3: juristische Personen und Personenvereinigungen

Sektion 4: natürliche Personen

Im Berichtszeitraum bleibt die Anzahl institutioneller ordentlicher Mitglieder in den Sektionen 1-3 weitgehend stabil (siehe Abb. 1). Zum 31.12.2025 beträgt deren Anzahl 126 Mitglieder.



Entwicklung der Anzahl der institutionellen ordentlichen Mitglieder (Sektionen 1 bis 3)

Sektion 1: Fachgesellschaften

Insgesamt 54 Fachgesellschaften bilden den Kern des Netzwerks.

1. Arbeitsgemeinschaft Leitende Kardiologische Krankenhausärzte e.V.
2. Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG)
3. Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG)
4. Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e.V. (DGAKI)
5. Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM)
6. Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. (DGAZ)
7. Deutsche Gesellschaft für Ambulante Allgemeine Pädiatrie e.V. (DGAAP)
8. Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI)
9. Deutsche Gesellschaft für Angiologie - Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. (DGA)
10. Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)
11. Deutsche Gesellschaft für Chirurgie e.V. (DGCH)
12. Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi)
13. Deutsche Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V. (DGEW)
14. Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin e.V. (DGG)
15. Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG)
16. Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. (DGHO)
17. Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V. (DGHWi)
18. Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM)
19. Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)
20. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie e.V. (DGKJCH)
21. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
22. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (DGKJP)
23. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)
24. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie e.V. (DGMP)
25. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie e.V. (DGMS)
26. Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG)
27. Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie e.V. (DGNC)
28. Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN)
29. Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DGOU)
30. Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)
31. Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
32. Deutsche Gesellschaft für Physiotherapiewissenschaft e.V. (DGPTW)
33. Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) bis 31.12.2025
34. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. (DGPR)
35. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)
36. Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)
37. Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. (DGPM)

- 38. Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW)
- 39. Deutsche Gesellschaft für Rettungswissenschaften e.V. (DGRe)
- 40. Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie e.V. (DGRh)
- 41. Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS)
- 42. Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMPP)
- 43. Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK)
- 44. Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)
- 45. Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V. (DOG)
- 46. Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft e.V. (DSG)
- 47. Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. (DGSS)
- 48. Deutsche Sepsis-Gesellschaft e.V. (DSG)
- 49. Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaften e.V. (dvs)
- 50. Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin e.V. (DKPM)
- 51. Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie e.V. (GAA)
- 52. Gesellschaft für Phytotherapie e.V. (GPT)
- 53. Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. (GQMG)
- 54. Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.

Sektion 2: Wissenschaftliche Institute und Forschungsverbände

Patient:innenorganisationen

Aktuell sind 55 wissenschaftliche Institute und Forschungsverbände sowie drei Patient:innenorganisationen Mitglieder des DNVF. Zu den Mitgliedern zählen universitäre und außeruniversitäre wissenschaftliche Institute, eine Reihe von Zentren für Versorgungsforschung an verschiedenen Standorten (z. B. in Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig, Lübeck, Köln und Witten/Herdecke) sowie zwei Kooperationsnetzwerke, die im Rahmen der BMBF-Strukturförderung gegründet wurden (CoRe-Net und MobilE-Net).

Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen sind das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), das Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung, das Institut für Pflegewissenschaft der Universitätsmedizin Greifswald, das Department für Versorgungsforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das Zentrum für Evidenzbasierte Versorgungsforschung der Universität für Weiterbildung Krems, die Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL-CT) sowie das Lungenemphysemregister e.V.

1. Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Heidelberg
2. Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum
3. Allgemeinmedizinisches Institut des Universitätsklinikums Erlangen
4. aQua - Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
5. Aspies e.V. - Menschen im Autismuspektrum
6. BAG SELBSTHILFE e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft
7. Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
8. Bonner Netzwerk für Versorgungsforschung
9. BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit GmbH
10. Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. (BPS)
11. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Department für Versorgungsforschung
12. Center for Health Care Research & Public Health, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
13. Centre for Health and Society, Universitätsklinikum Düsseldorf
14. Charité - Universitätsmedizin Berlin, Plattform - Charité Versorgungsforschung
15. Cologne Research and Development Network (CoRe-Net)
16. Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie des UKE
17. Fachgebiet Management im Gesundheitswesen der Technischen Universität Berlin
18. figus GmbH (Forschungsinstitut für Gesundheits- und Systemgestaltung)
19. Gesundheit Österreich GmbH
20. IMVR - Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (KÖR)
21. IGES Institut GmbH bis 31.12.2024
22. Interdisziplinäres Zentrum für Versorgungsforschung im Gesundheitswesen der Universität Witten/Herdecke bis 31.12.2025
23. Institut für Allgemeinmedizin - Universitätsklinikum Jena
24. Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG)
25. Institut für Allgemeinmedizin Universitätsmedizin Rostock
26. Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin
27. Institut für Community Medicine, Abt. Versorgungsepidemiologie und Community Health (ICM-VC), Universitätsmedizin Greifswald
28. Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM) der Universität Witten/Herdecke gGmbH
29. Institut für Hausarztmedizin der Universität Bonn
30. Institut für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung der Universität Witten/Herdecke gGmbH
31. Institut für Patientensicherheit, Universitätsklinikum Bonn bis 31.12.2024
32. Institut für Pflegewissenschaft, Universitätsmedizin Greifswald
33. Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
34. Institut für Versorgungsforschung in der Onkologie GbR
35. Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung / Institut der Deutschen Zahnärzte
36. Katholische Hochschule Freiburg - Institut für angewandte Forschung
37. Kooperationsnetz für Versorgungsforschung (MobilE-Net), Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München
38. Lungenemphysemregister e.V.
39. LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF)
40. Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB), Theodor Fontane
41. Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL-CT)
42. OFFIS e.V.
43. Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung, Universitätsklinikum Freiburg
44. Technische Hochschule Rosenheim

45. Tumorzentrum Regensburg – Zentrum für Qualitätssicherung und Versorgungsforschung
46. Universitäres Zentrum für Versorgungsforschung (UZVF) der Universität Leipzig
47. Universität Potsdam - Professur für Rehabilitationsmedizin bis 31.12.2025
48. WIG 2 GmbH
49. WINHO - Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen GmbH, Köln
50. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland
51. Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
52. Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden
53. Zentrum für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Krems
54. Zentrum für medizinische Versorgungsforschung, Uniklinikum Erlangen
55. Zentrum für Versorgungsforschung Köln

Ausgetreten sind die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V., das IGES Institut GmbH, das Institut für Patientensicherheit am Universitätsklinikum Bonn, das Interdisziplinäre Zentrum für Versorgungsforschung im Gesundheitswesen der Universität Witten/Herdecke sowie die Professur für Rehabilitationsmedizin an der Universität Potsdam.

Sektion 3: Juristische Personen und Personenvereinigungen

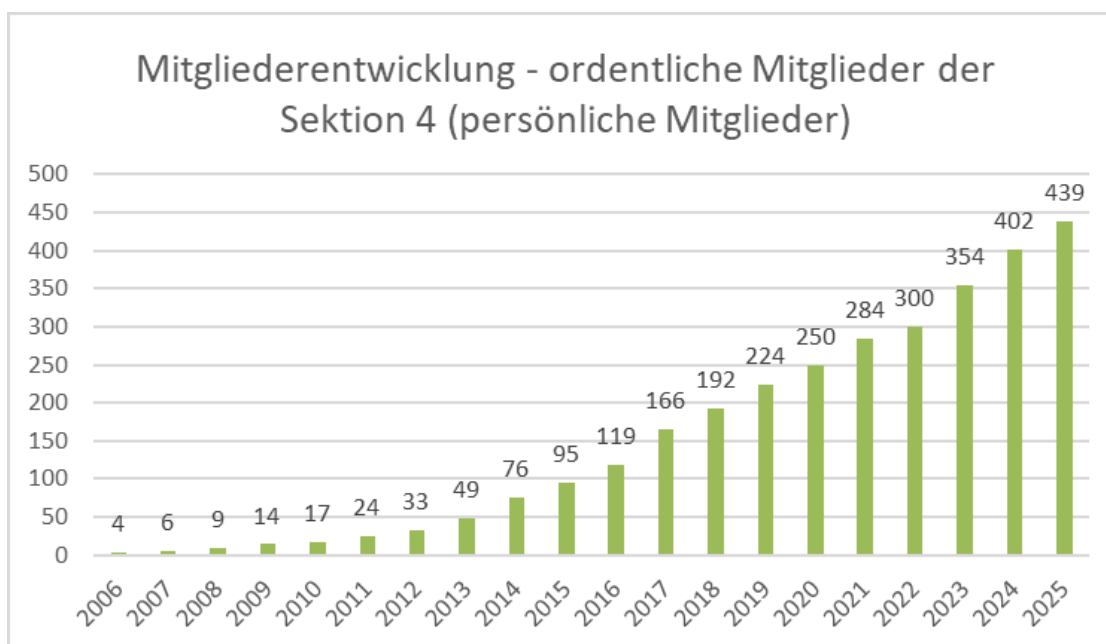
Die Sektion 3 hat derzeit 21 Mitglieder. Als neues Mitglied ist der Verband für Ernährung und Diätetik e.V. hinzugekommen.

1. BARMER
2. Berlin-Brandenburger Herzinfarktregister e.V.
3. Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt*innen e.V. (bvkj)
4. Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.
5. BKK Dachverband e.V.
6. Bundesärztekammer
7. Bundespsychotherapeutenkammer
8. Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V.
9. Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
10. Deutsche Uro-Onkologen e.V.
11. Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V.
12. Initiative Qualitätsmedizin e.V.
13. Insight Health GmbH
14. Institut für digitale Gesundheitsdaten RLP gGmbH
15. IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG
16. Kassenärztliche Bundesvereinigung
17. Klinisches Krebsregister Niedersachsen (KKN)
18. Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
19. OptiMedis AG
20. SmartStep Data Institute GmbH
21. Verband für Ernährung und Diätetik e.V.

Sektion 4: natürliche Personen

Die Anzahl der persönlichen Mitglieder steigt weiterhin und beträgt am 31.12.2025 439 Personen (s. Abb. 2). Der Anstieg in den vergangenen Jahren zeigt, dass sich das DNVF als der Ansprechpartner für die Versorgungsforschung in Deutschland weiter etabliert hat. Die Möglichkeit, sich in den 30 Arbeits- und Fachgruppen zu engagieren, wird von den persönlichen Mitgliedern intensiv genutzt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf eine namentliche Nennung der persönlichen Mitglieder verzichtet. Unter diesen befinden sich zahlreiche Wissenschaftler:innen, die an Universitäten und/oder (Fach-)Hochschulen studieren, lehren und/oder forschen. Ebenso sind Vertreter:innen aus der Versorgungspraxis (aus Verbänden, Unternehmen, Organisationen der Selbstverwaltung) unter den persönlichen Mitgliedern.



Entwicklung der Anzahl persönlicher Mitglieder (Sektion 4)

1.1.2 Ehrenmitglieder

Die Ehrenmitgliedschaft verleiht das Netzwerk auf Beschluss des Vorstands an Personen, die sich um das DNVF und die Versorgungsforschung besonders verdient gemacht haben. Zum Kreis der Ehrenmitglieder zählen Prof. Dr. Dr. Peter C. Scriba († 04.04.2026), Prof. Dr. Wilfried Lorenz († 24.10.2014), Prof. Dr. Gerd Glaeske († 22.05.2022) und Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann. 2018 wurde die Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe und Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus verliehen. 2019 wurde Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz ausgezeichnet († 12.10.2024). Im Jahr 2025 hat das DNVF Prof. Dr. Holger Pfaff, Prof. Dr. Dr. Edmund Neugebauer sowie Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

1.1.3 Korrespondierende Mitglieder

Als korrespondierende Mitglieder können Institutionen im In- und Ausland aufgenommen werden, an deren ständiger Mitarbeit und Austausch das DNVF ein besonderes Interesse hat. Aktuell gibt es folgende korrespondierende Mitglieder im DNVF:

- Academy Health, das US-amerikanische Netzwerk für Health Services Research
- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)
- Bundesverband Managed Care e. V. (BMC)
- Deutsche Gesellschaft für Patientensicherheit DGPS gGmbH
- Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)
- TMF – Technologie und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e. V.



38. Mitgliederversammlung des DNVF am 23.09.2025 in Hamburg

1.1.4 Fördermitglieder

Die Fördermitglieder sind eine wichtige Stütze für das DNVF. Sie beteiligen sich aktiv an den Diskussionen im Netzwerk und arbeiten auch in den Arbeits- und Fachgruppen mit. Die Fördermitglieder sind satzungsgemäß nicht mit Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung ausgestattet. Insgesamt 17 Fördermitglieder unterstützen im Berichtszeitraum das gemeinnützige Netzwerk.

Einen besonderen Stellenwert unter den Fördermitgliedern hat die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) unter den Fördermitgliedern, sie ist zugleich auch ordentliches Mitglied der Sektion 3.

1. AstraZeneca GmbH
2. Bertelsmann Stiftung
3. Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) gleichzeitig ordentliches Mitglied Sektion 3
4. Daiichi Sankyo Deutschland GmbH
5. Dr. Ausbüttel GmbH & Co. KG
6. Dr. Schwabe Holding SE & Co. KG
7. Idorsia Pharmaceuticals Germany GmbH bis 31.12.2025
8. Janssen-Cilag GmbH
9. m.Doc GmbH bis 31.12.2025
10. MSD SHARP & DOHME GMBH
11. Novartis Pharma GmbH
12. Pfizer Pharma GmbH
13. Roche Pharma AG
14. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH bis 31.12.2024
15. Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
16. TeleTracking GmbH
17. Zimmer Biomet Deutschland GmbH bis 31.12.2025

1.1.5 Kooperationspartner AWMF e. V.

Ein Kooperationsvertrag besteht mit der AWMF – Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. Die AWMF benennt eine Person aus ihrem Präsidium, die kooptiertes Mitglied des DNVF-Vorstands wird, seit 2024 ist dies Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller. Umgekehrt hat ein Vorstandsmitglied des DNVF Gast- und Rederecht bei der Delegiertenkonferenz der AWMF. Seit 2025 übernehmen dies Prof. Dr. Jochen Schmitt und Prof. Dr. Dr. Martin Härter.

AWMF und DNVF arbeiten in gemeinsam interessierenden Themenfeldern der Versorgungsforschung zusammen. Beide Organisationen informieren sich gegenseitig über ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung und unterstützen sich bei der Verbreitung wichtiger Informationen aus der Versorgungsforschung an ihre jeweiligen Mitglieder.

Beide Organisationen haben auf Vorstandsebene vereinbart, bei der Implementierung und Aktualisierung von Leitlinien verstärkt Versorgungsdaten nutzen zu wollen. Versorgungsdaten können helfen, die Implementierungsqualität von Leitlinien zu überprüfen und bei der Aktualisierung von Leitlinien Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Regelmäßig richtet die AWMF ein Symposium auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung aus.

1.1.6 Kooperationspartner Aktionsbündnis Patientensicherheit – APS e.V.

Das APS und das DNVF arbeiten im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zusammen, um gemeinsam eine bessere und sicherere Versorgung von Patient:innen evidenzbasiert zu fördern. Die APS möchte aus Behandlungsdaten und Forschungsergebnissen konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Verbesserung der Patient:innensicherheit ableiten, und Patient:innensicherheit in Deutschland besser erfassen.

Das DNVF – insbesondere die Arbeitsgruppe Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (AG QPSF) – unterstützt methodisch und mit wissenschaftlicher Expertise dabei, Maßnahmen zur wissenschaftlichen Evaluation zu entwickeln.

Die Kooperation dient dazu, die patientensicherheitsbezogene Versorgungsforschung im gesundheitspolitischen Feld zu stärken und die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und der Umsetzung von daraus abgeleiteten Maßnahmen zu fördern. Dazu sind bspw. gemeinsame Forschungsprojekte, Aktionen und Stellungnahmen geplant. Ansprechpartner auf Seiten des DNVF ist Prof. Dr. Max Geraedts, Sprecher der AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (AG QPSF).

1.2 Vorstand

Die 36. Mitgliederversammlung des DNVF e.V. hat am 26.09.2024 Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universitätsmedizin Greifswald) erneut zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann bildet gemeinsam mit Prof. Dr. Jochen Schmitt (Stellvertretender Vorsitzender, Universitätsklinikum Dresden) und Prof. Dr. Dr. Martin Härter (Hauptgeschäftsführer, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) den geschäftsführenden Vorstand.

Neu in den Vorstand gewählt wurden PD Dr. Anna Levke Brütt (UKE Hamburg), Dr. Milena von Kutzleben (Universität Oldenburg) und PD Dr. Hauke Felix Wiegand (Universitätsmedizin Halle). Erneut in den Vorstand gewählt wurden Prof. Dr. Max Geraedts (Universität Marburg), PD Dr. Nadine Pohontsch (UKE Hamburg) und Prof. Dr. Horst Christian Vollmar (Universität Bochum).

Prof. Dr. Lena Ansmann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer (Charité Berlin) und Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu (Universität Wuppertal) haben den Vorstand verlassen. Ihnen wurde für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand herzlich gedankt. Prof. Dr. Steffi Riedel-

Heller (Universität Leipzig) wurde von der AWMF als kooptiertes Mitglied in den Vorstand entsandt.

Zentrale Themen der Vorstandsperiode 2024/2026 sind:

- Unterstützung der Nutzung versorgungsnaher Daten und Sekundärdaten sowie der Methoden Kausale Inferenz / Target Trial Emulation für die Versorgungsforschung durch Informationen und Angebote (z.B. bei DKVF, REGIBA, Spring-School)
- Konzepte zur Evaluation komplexer regionaler Versorgungsinterventionen entwickeln
- Stärkung der internationalen Vernetzung des DNVF (z.B. durch mehr englischsprachige Formate beim DKVF)
- Stärkung der Kommunikation mit Wissenschaft und Politik

Vorstand der Wahlperiode 2024 bis 2026 (26.09.2024 bis zur 40. Mitgliederversammlung im September 2026)

Geschäftsführender Vorstand

- Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jochen Schmitt (Stellv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Martin Härter (Hauptgeschäftsführer)

Sechs weitere Vorstandsmitglieder

- PD Dr. Anna Levke Brütt
- Prof. Dr. Max Geraedts
- PD Dr. Nadine Pohontsch
- Prof. Dr. Horst Christian Vollmar
- Dr. Milena von Kutzleben
- PD Dr. Hauke Felix Wiegand

Kooptiertes Vorstandsmitglied der AWMF

- Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller



DNVF-Vorstand 2024-2026 v.l.n.r.: H. Wiegand, W. Hoffmann, N. Pohontsch, M. Härter, H.C. Vollmar, M. v. Kutzleben, J. Schmitt, A.L. Brütt, M. Geraedts (Eigenaufnahme)

1.2.1 Ad-hoc-Kommissionen

Im Berichtszeitraum waren zwei Ad-hoc-Kommissionen aktiv.

Ad-hoc-Kommission: Methoden für Nutzung Versorgungsnaher Daten (VeDa)

Die Kommission beschäftigt sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von VeDa (beispielsweise aus Registern, Routinedaten der Sozialversicherungsträger oder aus der klinischen Versorgung) für die verschiedenen Anwendungsfelder der Versorgungsforschung. Sie möchte u.a. anhand von nationalen und internationalen Best-Practice-Beispielen Empfehlungen dafür geben, wofür VeDa in welchem Umfang nutzbar sind und was dabei zu beachten ist, aber auch zukünftige Entwicklungen aktiv mitgestalten. Deshalb ist es ebenfalls Ziel, politische Entscheidungen im Sinne guter Rahmenbedingungen für eine wissensgenerierende Forschung zu beeinflussen.

Prof. Falk Hoffmann von der Universität Oldenburg hat die Sprecherfunktion von Prof. Monika Klinkhammer-Schalke übernommen. Im Rahmen des Treffens der Ad-hoc-Kommission im Mai 2025 wurde beschlossen, die Verwendung von versorgungsnahen Daten für die unterschiedliche Anwendungskontext im Bezug zu medizinischen Leitlinien in den Fokus zu nehmen. Daraufhin fand am 30.06.2025 eine Sitzung der Kommission in Berlin statt, bei der Dr. Monika Nothacker (AWMF), Prof. Falk Hoffmann (Universität Oldenburg), Prof. Monika Klinkhammer-Schalke (Universität Regensburg) und Prof. Max Geraedts (Universität Marburg) Impulse für das Handlungsfeld Leitlinienentwicklung gaben. Unter Berücksichtigung dieser Impulse soll ein Positionspapier entstehen, das an die bereits vorliegenden Manuals anknüpft.

Folgende DNVF-Mitglieder engagieren sich in der Ad-hoc-Kommission VeDa: Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke (Tumorzentrum Universität Regensburg), Dr. Thomas Kaiser (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen), Prof. Dr. Christian Apfelbacher (Universität Magdeburg), Prof. Dr. Stefan Benz (Klinikverbund Südwest), Dr. Thomas Bierbaum (Projekt REGINT), Prof. Dr. Karl Broich (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte), Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer (Charité Berlin), Prof. Dr. Michael Hauptmann (Medizinische Hochschule Brandenburg), Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke (Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen), Anne Hennings (ADT Netzwerk), Prof. Dr. Falk Hoffmann (Universität Oldenburg), Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann

(Vorsitzender DNVF, Universität Greifswald), Jana Holland (Bundesministerium für Gesundheit), Rika Jurkschat (ADT), Prof. Dr. Michael Koller (Universität Regensburg), Dr. Tanja Kostuj (St. Marien-Hospital, Hamm), PD Dr. Christoph Kowalski (Deutsche Krebsgesellschaft), Prof. Dr. Stefanie March (Hochschule Magdeburg-Stendal), Dr. Katrin Mugele (Deutsche Krebsgesellschaft), Dr. Anna Niemeyer (TMF), Dr. Monika Nothacker (AWMF), Prof. Dr. Olaf Ortmann (Deutsche Krebsgesellschaft, Universität Regensburg), Prof. Dr. Jochen Schmitt (Vorstand DNVF, TU Dresden), Prof. Dr. Holger Schünemann (McMaster University Hamilton), Dr. Christof Veit (BQS), Dr. Volker Vervoelgyi (IQWiG), Prof. Dr. Simone Wesselmann (DGAV), Prof. Dr. Sylke Zeißig (Universität Würzburg).

Ad-hoc-Kommission: Innovationsfonds

Die Ad-hoc-Kommission Innovationsfonds des DNVF, der stellvertretende DNVF-Vorsitzende Prof. Jochen Schmitt vorstand, hatte es sich zum Ziel gesetzt, den Status quo der bisher geförderten Projekte aus dem Innovationsfonds hinsichtlich der Themenschwerpunkte, der methodischen Qualität, der Berichterstattung und des Verwertungspotenzials für die Regelversorgung, die Wissenschaft und Gesundheitspolitik zu bewerten und zu erfassen. Die Ergebnisse sind u.a. in ein Beobachtungsinstrument des DNVF und in das [Positionspapier](#) „Verbessert der Innovationsfonds die Versorgung? Eine kritische Bestandsaufnahme zum Stand der Implementierung erfolgreicher Innovationsfondsprojekte in die Versorgungspraxis“

eingeflossen. Im Rahmen der Sitzung der Kommission am 10. Juni 2025 kamen die Kommissionsmitglieder überein, dass die Ad-hoc-Kommission Innovationsfonds ihre Ziele weitgehend erreicht hat. Da der DNVF-Vorstand im direkten Austausch mit den entscheidenden Akteuren des Innovationsfonds im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und im Bundesgesundheitsministerium steht, wurde beschlossen, dass der geschäftsführende DNVF-Vorstand hier die Verantwortung übernimmt – auch, um Reibungsverluste zu vermeiden. Zudem wurde beschlossen, dass im Rahmen des Deutschen Kongress Versorgungsforschung gemeinsam mit dem G-BA ein „Symposium Innovationsfonds“ ausgerichtet werden soll.

Folgende DNVF-Mitglieder haben sich in der Ad-hoc-Kommission Innovationsfonds engagiert: Prof. Dr. Jochen Schmitt (Stellvertretender Vorsitzender DNVF, Vorsitzender der Kommission, Universitätsklinikum Dresden), Prof. Christian Apfelbacher (Universität Magdeburg), Dr. Thomas Bierbaum (DNVF), Elisa Frenz (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung), Prof. Dr. Max Geraedts (Vorstand DNVF, Sprecher AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung, Universität Marburg), Prof. Dr. Dr. Martin Härter (Hauptgeschäftsführer DNVF, UKE Hamburg), Heike Heytens (Universität Magdeburg), Laura Keßler (Berlin Institute for Health), PD Dr. Olaf Schoffer (Zentrum für

Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung), Prof. Dr. Michaela Schunk (LMU-Klinikum München), Dr. Milena von Kutzleben (Universität Oldenburg), Dr. Felix Walther (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung), Dr. Christina Lindemann (UKE Hamburg), Dr. Lorenz Harst (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung), Lilly Rührich (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung), Claudia Mehl (Universität Marburg), Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker (Universitätsklinikum Freiburg), Dr. Michael Eichinger (Universitätsmedizin Mainz), Prof. Dr. Neeltje van den Berg (Universität Greifswald), Prof. Dr. Markus Kösters (Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung)

Zukunftskommission des DNVF

Die Zukunftskommission des DNVF hat 2024 eine Matrix erstellt, welche Ziele des DNVF darlegt. Diese wurde durch den Vorstand diskutiert und evaluiert, um die strategische Ausrichtung des Netzwerks zu gewichten.

1.2.2 Patient:innenbeirat

Der Beirat hat Anfang 2024 getagt und beteiligt sich jährlich an der Konzeption und Durchführung des Patient:innentags im Rahmen des DKV. Ebenso beteiligen sich Vertreter:innen des Beirats regelmäßig an der Kommentierung von Memoranden.

Im Patient:innenbeirat wirken mit: Nicole Heider (ACHSE e.V.), Daniel Kolter (BAG-Selbsthilfe e.V.), Hannelore Loskill (BAG-Selbsthilfe e.V.), Werner Seelig (Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.), Thomas Steinbach (Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.).

1.2.3 Geschäftsstelle

Das DNVF unterhält seine Geschäftsstelle seit Januar 2019 in Berlin. Die Geschäftsstelle ist die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Anfragen und Anliegen der DNVF-Mitglieder sowie weiterer Akteure der Versorgungsforschung. Sie übernimmt alle kaufmännischen Aufgaben, koordiniert die Vorstandsarbeit, unterstützt die Arbeits- und Fachgruppen, die Ad-hoc-Kommissionen und organisiert die Spring School, das Forum Versorgungsforschung sowie die REGIBA-Fortbildung. Sie unterstützt den jeweiligen Kongresspräsidenten/die jeweilige Kongresspräsidentin bei der Organisation des DKVF. Die Geschäftsstelle organisiert die externe Kommunikation des DNVF (Newsletter, LinkedIn, Website, Monitor Versorgungsforschung, Das Gesundheitswesen, DNVF-Journal Health Care Research & Implementation) und ist redaktionell tätig. Der Geschäftsführer hat im Vorstand beratende Funktion.

Im März 2024 wechselte der Geschäftsführer des DNVF. Dr. Thomas Bierbaum ging nach seinem sehr erfolgreichen Wirken als Geschäftsführer in den Ruhestand und übergab den Staffelstab an Mirko Eichner. Thomas Bierbaum engagiert sich noch bis zum Frühjahr 2026 als stellvertretende Projektleitung für das Projekt REGINT. Mirko Eichner ist studierter Soziologe (Universität Bielefeld) und hat einen berufsbegleitenden Master of Public Policy abgeschlossen. Als langjähriger Geschäftsführer der Plattform Ernährung und

Bewegung e.V. vertrat er die Interessen dieses breiten gesellschaftlichen Bündnisses von Akteuren aus Gesundheitswesen, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und sorgte für die Vernetzung nach innen und außen.

Folgende Personen sind aktuell bzw. waren im Berichtszeitraum in der DNVF-Geschäftsstelle tätig:



Das Team der Geschäftsstelle
v.l.n.r. Luca Pabst, Hannah Grillmaier, Alexandru Soroceanu, Mirko Eichner



Dr. Thomas
Bierbaum
bis 30.06.2026



Laura Keßler
bis 31.07.2024



Diana Barche
bis 11.02.2024

1.2.4 Rechnungsprüfer

Die Prüfung der Jahresrechnung des DNVF übernahmen im Berichtszeitraum:

- Dr. Kurt Bestehorn (2024 und 2025)
- Dr. Gert v. Mittelstaedt (2024 und 2025)

1.3 Arbeits- und Fachgruppen

Die inhaltliche Arbeit im DNVF wird wesentlich durch die Aktivitäten der Arbeits- und Fachgruppen (AG/FG) geprägt. Das Netzwerk hat aktuell 21 Arbeitsgruppen (AG) und neun Fachgruppen (FG).

Die AG/FG arbeiten selbstständig, die Treffen werden durch die jeweiligen Sprecher:innen organisiert. Aktuelle Informationen zu den AG/FG sowie die Kontaktdaten der Sprecher:innen sind auf der [Homepage des DNVF](#) finden.

Zahlreiche Seminare der DNVF-Spring School werden von den Arbeitsgruppen gestaltet und umgesetzt. Darüber hinaus wirken viele Sprecher:innen und ihre Vertreter:innen in der Gutachterkommission und im Programmkomitee des Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung mit. Im Folgenden stellen die Gruppen ihre Arbeitsschwerpunkte der vergangenen zwei Jahre, ihre Publikationen sowie ihre Beteiligung an Stellungnahmen und externen Veranstaltungen vor.

1.3.1 AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung



Sprecher
Prof. Dr. Lars Gabrys
Potsdam



Stellvertretende Sprecherin
Prof. Dr. Andrea Schaller
Freiburg



Stellvertretender Sprecher
Prof. Dr. Christian Thiel
Freiburg



Stellvertretender Sprecher
Dr. Stefan Peters
München

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung widmet sich inhaltlich sämtlichen Fragestellungen, die mit der Integration von sport- und bewegungstherapeutischen Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Bewegungsförderung in die Gesundheitsversorgung verbunden sind. Die AG befasste sich in den letzten Jahren u.a. mit Themen der Digitalisierung, der Berücksichtigung von Bewegung bei der Leitlinienentwicklung, der interdisziplinären Zusammenarbeit und dem Fachkräftemangel in der Bewegungsversorgung. Hierzu publizieren die Mitglieder der AG regelmäßig Statements, Positionspapiere und Memoranden. Die AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung initiiert regelmäßig thematische Arbeitskreise und Symposien bei Fachtagungen unterschiedlicher Fachdisziplinen.

Die AG und ihre Mitglieder bringen sich an verschiedenen Stellen in die Arbeit DNVF ein und arbeiten in unterschiedlichen Arbeitsgruppen inhaltlich mit. Dies geschieht beispielsweise in den folgenden Bereichen:

- Begutachtung von Abstracts für den jährlich stattfindenden DKVF
- Beteiligung an Positionspapieren
- Mitarbeit in der AG Rehabilitation
- Vernetzung mit der AG Digital Health

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Gabrys L, Schaller A, Peters S, Barzel A, Berrisch-Rahmel S, Dreinhöfer K, Eckert K, Göhner W, Geidl W, Krupp S, Lange M, Nebel R, Pfeifer K, Reusch A, Schmidt-Ohlemann M, Semrau J, Sewerin P, Steindorf K, Ströhle A, Sudeck G, Wäsche H, Wolf S, Wollesen B, Thiel C (2024). DNVF-Memorandum – Ziele und Methoden bewegungsbezogener Versorgungsforschung. [Gesundheitswesen 2024 Jul 24;86\(10\):655-680](#)
- Schaller A, Thiel C, Peters S, Geidl W, Klamroth S, Lange M, Kastaun S, Krupp S, Spaderna H, Eckert K, Grafe M, Voelcker-Rehage C, Nellessen-Martens G, Pfeifer K, Sudeck G, Wiskemann J, Wollesen B, Gabrys L. Bewegungsversorgung im deutschen Gesundheitssystem: gesundheitspolitische Relevanz und notwendige Rahmenbedingungen – ein Positionspapier der AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung des DNVF. [Gesundheitswesen 2025; 87\(01\): 69-78](#)

Mitwirkung an Stellungnahmen

Mitwirkung am Positionspapier des DNVF „Was ist Versorgungsforschung?“

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Abstractbegutachtung für DKVF 2024 und 2025

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Workshop zur bewegungsbezogenen Versorgungsforschung bei der 22. Jahrestagung der dvs Kommission Gesundheit vom 25.-27. September 2024 in Bayreuth
- Zwei Arbeitskreise zum Thema Bewegungstherapie und bewegungsbezogene Versorgungsforschung beim 34. Reha-Kolloquium vom 18.-20. März 2025 in Nürnberg
- Zwei Symposien zum Thema Bewegung und Bewegungsversorgung beim 27. Wissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) vom 16.-19. September 2025 in Münster

Ausblick:

- Veröffentlichung eines Diskussionspapiers zum Stand der Digitalen Bewegungsversorgung in Deutschland
- Manuskriptentwicklung zu trainingswissenschaftlichen Perspektiven in der Bewegungsversorgung
- Initiierung einer Vortragsession „Bewegungstherapie und bewegungsbezogene Versorgungsforschung“ beim 35. Reha-Kolloquium in Leipzig vom 24.-26. März 2026
- Initiierung eines Arbeitskreises zur bewegungsbezogenen Versorgungsforschung bei der 23. Jahrestagung der Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) vom 03.-05. September 2026 in Köln

1.3.2 AG Digital Health



Sprecherin
Dr. Ursula Kramer
Freiburg



Sprecher
Prof. Dr. Sven Kernebeck
München

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Anwendungsbegleitende Erfolgsmessung DiGA.

Eine Schreibgruppe Autorinnen hat in rund 20 Online-Meetings eine Publikation entwickelt und im Februar 2026 in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ zur Veröffentlichung eingereicht. Titel: Anwendungsbegleitende Erfolgsmessung (AbEM) bei DiGA: Optimierung aus Sicht der Versorgungsforschung für eine zielgerichtete und versorgungsrelevante Erfolgsmessung. Autorinnen: Ursula Kramer, Theresa Busse, Nikolas Dietzel, Ria Heinrich, Pascal Kemmerer, Anna Niemeyer, Jutta Richter, Michael Zeiler, Madlen Scheibe.

Expertenaustausch im Rahmen der AG-Sitzungen

- Forschung mit ambulanten deutschen Real World Daten, Dr. Henrik Matthies, CEO Honic – am 16.05.2025
- Versorgung von onkologischen Patienten unterstützt durch digitale Tools: EasyOncology - PD Dr. Thomas Elter - am 05.06.2025

KI Generative Künstliche Intelligenz in der Versorgungsforschung – Diskussionsartikel

Autorinnen: Kernebeck, S., Fischer, F., Rasche, P., Pohontsch, Tolks., D., Hoffmann, F., Muentz, C., Richter, J. Vollmar, HC.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Diskussionsartikel „Digitale Gesundheitskompetenz“ – Publikation als Zweiteiler in „Das

Gesundheitswesen“ nach Peer Review zur Veröffentlichung angenommen. Ende 2025

Mitwirkung an Stellungnahmen

- Referenten-Entwurf 2. DiGAV ÄndV vom 13.12.2024,
- Stellungnahme AG Digital Health, 28.01.2025

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Spring School – Theresa Busse, Workshop Partizipative Technologieentwicklung

DKVF 2025

Sept. 2025: Symposium – Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema „Anwendungsbegleitende Erfolgsmessung DiGA § 139e Optimierung aus Sicht der Versorgungsforschung für eine zielgerichtete und versorgungsrelevante Erfolgsmessung“

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Onkologiepflege Fortbildung an der Universität St. Gallen. „Förderung der Bewegung als Bestandteil der onkologischen Therapie. Digital Health Angebote für die Praxis?“ am 28.08.2025 in St. Gallen. Referentin: Dr. Ursula Kramer
- Hamburg Urologenkongress: Evidenz von DiGA Digitale Gesundheitsanwendungen aus Sicht der evidenzbasierten Medizin, Dr. Ursula Kramer Sitzung: Evidenzbasierte Medizin 2.0 Was bringt es dem Patienten Datum/Zeit: 18 September 2025, 14:15 – 14:30

Ausblick:

1. AG-Sprecherinnen-Wahl: Im 1. Halbjahr 2026 werden die AG-Sprecher neu gewählt. Ursula Kramer, die seit Gründung der AG das Amt als Sprecherin innehatte, stellt sich nicht mehr zur Wahl.
2. KI und digitale Gesundheitskompetenz – Chancen, Risiken aus der Sicht der Versorgungsforschung
Autorengruppe: Sven Kernebeck, Ursula Kramer in Zusammenarbeit mit der DGSMP, DGPH und dem DNGK

1.3.3 AG Evidenzsynthese



Sprecherin
Dr. Stefanie Deckert
Dresden



Sprecher
Prof. Dr. Dawid Pieper
Rüdersdorf

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Neben Beiträgen auf dem DKVF und einem gemeinsamen Scoping Review mit der FG Seelische Gesundheit hat die AG auch an den Inhalten des neuen Lehrbuches Versorgungsforschung mitgearbeitet. Mitte 2025 wurde die AG aufgelöst, da sich keine neuen Sprecher:innen finden ließen.

Das DNVF bedankt sich bei Dr. Stefanie Deckert und Prof. Dr. Dawid Pieper sowie den AG-Mitgliedern für ihr Engagement!

1.3.4 AG Kausale Inferenz



Sprecher
Prof. Dr. Jochen Schmitt
Dresden



Sprecherin
Prof. Dr. Eva Grill
München



Sprecherin
Prof. Dr. Verena Vogt
Jena



Sprecher
Dr. Ibrahim Demirer
Bonn

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG „Kausale Inferenz“ hat nach ihrer Gründung auf dem DKVF 2025 ein Diskussionspapier mit dem Titel „Kausale Inferenz in der Versorgungsforschung: Konzepte, Methoden und Anwendungsperspektiven“ erstellt und publiziert. Zudem fand ein intensiver Austausch mit dem EbM-Netzwerk

Evidenzbasierte Medizin statt, aus dem zukünftig eine gemeinsame Publikation hervorgehen soll. Weiterhin hat die AG einen Workshop bei der Volkswagen Stiftung beantragt, der die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Methoden der kausalen Inferenz und deren praktischen Anwendungsmöglichkeiten in der Versorgungsforschung in den Fokus stellt. Ein Modul zur Einführung in die kausale Inferenz wurde für die Spring School 2026 entwickelt.

Veröffentlichungen

Demirer, I., Schmitt, J., Vogt, V., Grill, E., Härter, M., Hoffmann, W., & Pfaff, H. (2025). Kausale Inferenz in der Versorgungsforschung: Konzepte, Methoden und Anwendungsperspektiven [Causal inference in health services research: concepts, methods and application perspectives]. [Gesundheitswesen. 10.1055/a-2765-8811](https://www.gesundheitswesen.de/10.1055/a-2765-8811). [Advance online publication.](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Angebot des Spring School 2026 Modul: „Kausale Inferenz in der Versorgungsforschung“

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Weiterer Austausch mit den AGs im DNVF u. A. mit der AG Register unter anderem im Rahmen der Onlinediskussionsveranstaltung: „Methodik von Target Trial Emulation mit Registerdaten“
- Bewerbung um einen Workshop bei der Volkswagen Stiftung zum Thema Kausale Inferenz.

Ausblick:

- Anfertigung einer gemeinsamen Publikation mit dem EbM-Netzwerk.
- Weiterer Austausch mit den AGs im DNVF u.A. mit der AG Register, AG Theorie und AG Qualitative Forschung

1.3.5 AG Gesundheitskompetenz



Sprecherin
Prof. Dr. Nicole Ernstmann
Bonn



Stellv. Sprecherin
Prof. Dr. Stephanie Stock
Köln

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Aktuelle repräsentative Erhebungen zeigen, dass sich das Gesundheitskompetenzniveau der Bevölkerung in Deutschland in den letzten Jahren leicht verbessert hat ([HLS-GER 3 - Universität Bielefeld](#)). Dennoch sind Akteure des Gesundheitssystems angesichts einer alternden und zunehmend chronisch kranken Bevölkerung mehr denn je gefordert, neue Wege zur Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu gehen. Dazu ist eine Vernetzung mit weiteren Akteur:innen innerhalb und außerhalb des Systems notwendig.

Da sich die AG Gesundheitskompetenz das Ziel gesetzt hat, die versorgungsbezogene Gesundheitskompetenzforschung in Deutschland zu vernetzen und zu fördern, um seitens der Wissenschaft einen Beitrag zur Erarbeitung versorgungsbezogener und politischer Lösungen zu leisten, konzentriert sich ein erheblicher Anteil der Aktivitäten der AG auf die Verbesserung der Vernetzung von Akteur:innen der versorgungsbezogenen Gesundheitskompetenz innerhalb und außerhalb des Gesundheitssystems sowie auf die Vernetzung mit internationalen Akteur:innen. An Aktivitäten im Berichtszeitraum sind hier zu nennen: Videokonferenzen zur Eruierung einer Zusammenarbeit mit Vertreter:innen des NAP (Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz); Präsenz und aktive Teilnahme an Sitzungen des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz (DNGK) sowie gemeinsame Planung zukünftiger Aktivitäten, wie z.B. gemeinsame Workshops sowie internationale Sessions zusammen mit dem DNGK; Vernetzung mit Akteur:innen im Bildungswesen. Hier wurden erste Gespräche geführt, um den Bedarf sowie die Möglichkeiten zu eruieren.

Internationale Vernetzung: Workshop auf dem Symposium zum 100-jährigen Bestehen des Harkness Fellowship Programms in Barcelona.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der AG ist die Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dazu ist die AG bei der Spring School mit dem Modul Gesundheitskompetenz aktiv. Darüber hinaus wurde im Rahmen der jährlichen Sitzung der AG beim DKVF im September 2025 die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch spezielle Sessions im Rahmen von sogenannten Lunchtime-Seminaren (z.B. Publikationsunterstützung) beschlossen. Das Angebot von Mentorings sowie das Mapping der vorhandenen Expertise in der AG zur Information für den Nachwuchs befinden sich im Aufbau.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Mitwirkung an Stellungnahmen

Mitwirkung an der Stellungnahme zum Methodenentwurfs 8.0 des IQWiG

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Spring School: Modul Gesundheitskompetenz

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Beteiligung an Sitzungen / Jahrestagung des DNGK sowie des NAP
- Durchführung gemeinsamer Sessions beim DKVF mit dem DNGK
- Durchführung eines Workshops beim Harkness Fellow-Treffen
- Durchführung von angefragten Vorträgen u.a. bei der Frühjahrsakademie der Universität Ulm, beim Wissenschaftlichen Beirat des bgf Instituts, Fachausschuss Prävention der Dt. Krebsgesellschaft, Kongress für Senologie.

Ausblick:

- Erprobung und ggf. Weiterführung englischsprachiger internationaler Sessions zur Gesundheitskompetenz auf dem DKVF
- Anpassung Modul Gesundheitskompetenz für die DNVF-Spring School
- Ausweitung Expertenaustausch insbesondere mit anderen Disziplinen (z.B. Ethik)
- Einrichtung von Lunchtime-Seminaren. Für 2026 sind zwei Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler:innen zu den Themen

„Publizieren“ sowie „Drittmittel-einwerbung“ geplant

- Erarbeitung eines Mentoring-Angebots für Nachwuchswissenschaftler:innen
- Mapping der Expertise in der AG und zur Bereitstellung für Nachwuchswissenschaftler:innen in geeigneter Form

1.3.6 AG Gesundheitsökonomie



Sprecherin
Prof. Dr. Dr. Andrea Icks
Düsseldorf



Stellv. Sprecherin
Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu
Wuppertal

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomie widmet sich weiterhin ihren regulären Aktivitäten bei der Ausbildung junger Wissenschaftler:innen im Rahmen der DNVF-Spring School. Für die Spring School werden zur gesundheitsökonomischen Evaluation komplexer Interventionen weiterhin ein Basis- und ein erweitertes Advanced-Modul angeboten. Dabei kooperiert die AG mit der Gruppe des MRC Frameworks zur Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen, dem Ausschuss Gesundheitsökonomische Evaluation und Entscheidungsfindung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (DGGÖ) und den Fachbereichen Methodik sowie Public Health des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Chernyak N, Mohebbi D, Alayli A, Behrens J, Eckhardt H, Henschke C, Holle R, Kairies-Schwarz N, Liersch S, Möhler R, Müller D, Neumann A, Vomhof M, Zechmeister-Koss I, Köberlein-Neu J, Icks A für die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomie“ des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung

(DNVF), die Fachbereiche „Methodik“ und „Public Health“ des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk) und den Ausschuss „Ökonomische Evaluation und Entscheidungsfindung“ der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö). 2025. Methoden zur gesundheitsökonomischen Evaluation komplexer Interventionen in der Gesundheitsversorgung: aktuelle Praxis, Herausforderungen und Weiterentwicklungsbedarf / Methods for health economic evaluation of complex interventions in healthcare: current practice, challenges and guidance for future research. [Gesundheitswesen \(2025-10-09\). \[Epub ahead of print\]](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Beteiligung an der Spring School an folgenden Modulen:
 - Gesundheitsökonomische Evaluation versorgungsbezogener Interventionen – methodische Grundlagen
 - Gesundheitsökonomische Evaluation versorgungsbezogener komplexer Interventionen – methodische Herausforderungen
- Mitwirkung an der Programmkommission des DKVF 2026 in Köln

Ausblick:

Wie in den Vorjahren wird die AG mit ihren Modulen an der Spring School teilnehmen. Nach Publikation eines ersten Positionspapiers zur Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen in 2025 soll ein Methodenpapier folgen.

1.3.7 AG Implementierungswissenschaft und -praxis in der Versorgungsforschung



Sprecherin
Prof. Dr. Silke Kuske
Düsseldorf



Stellv. Sprecherin
Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu
Wuppertal



Stellv. Sprecherin
Dr. Marie-Therese Schulte
Zürich

Kurzvorstellung der AG:

Die AG Implementierungswissenschaft und -praxis in der Versorgungsforschung wurde 2024 als Arbeitsgruppe des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) gegründet. Hintergrund der Gründung war zum einen die Feststellung, dass ein Großteil der geförderten Projekte bereits die Ansätze der Implementierungswissenschaft aufgreift und diese weiterentwickelt, die Erkenntnisse im Nachgang der Projekte jedoch nicht immer explizit gemacht werden (z. B. über entsprechende Publikationen), wodurch der breiten Fachcommunity der Zugang zu diesem Wissensschatz verwehrt bleibt. Zum anderen hat sich gezeigt, dass ein erheblicher Teil der kontinuierlich wachsenden Evidenz zu wirksamen Versorgungsmodellen die Routineversorgung nicht, nur unvollständig oder mit zeitlicher Verzögerung erreicht.

Die AG vertritt daher die Position, dass die Implementierungswissenschaft und -forschung im Gesundheitswesen ein integrativer Bestandteil der Versorgungsforschung sein muss. Die AG adressiert dabei sowohl die Implementierungswissenschaft und -forschung als auch die Implementierungspraxis, verstanden als das systematische Handeln von Akteur:innen auf verschiedenen Ebenen des Gesundheitssystems, um evidenzinformierte Maßnahmen in bestehende Strukturen und Routinen zu überführen und nachhaltig zu verankern.

Ziele und Aufgaben der AG:

Die AG verfolgt die folgenden Ziele: Förderung des Austauschs zwischen Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft (sowie -praxis),

stärkere Verbreitung von Wissen aus der Implementierungswissenschaft im deutschen Sprachraum, Förderung der Qualität der Implementierungsforschung, Vernetzung von interessierten Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen mit dem Ziel, einen höheren Impact bei Implementierungsvorhaben im Versorgungsalltag zu erzielen und miteinander zu lernen, sowie Förderung niedrigschwelliger Kontakte zwischen den verschiedenen Interessensgruppen aus Praxis, Bildung, Forschung und Politik.

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG Implementierungswissenschaft und -praxis in der Versorgungsforschung hat sich im Jahr 2024 gegründet. Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt daher auf der Konstituierung der Arbeitsgruppe, der Gewinnung von Mitgliedern und dem Aufbau von Arbeitsstrukturen. Die AG trifft sich regelmäßig alle drei bis vier Monate. Ein zentrales inhaltliches Vorhaben ist die Erarbeitung eines Diskussions- bzw. Positionspapiers, das zum Ziel hat, das Bewusstsein für Implementierungsforschung sowie die Generierung implementierungswissenschaftlicher Erkenntnisse und die Notwendigkeit von Implementierungspraxis im Versorgungsalltag zu stärken. Darüber hinaus nutzt die AG Synergien aus der Zusammenarbeit mit INFo↔P (Implementierungs-Netzwerk für Forschung und Praxis).

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Diskussions-/Positionspapier zur Implementierungsforschung in der Versorgungsforschung (in Vorbereitung)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Seminarangebot auf der DNVF-Spring School 2025: Implementierungsforschung im Gesundheitswesen: Grundlagen und Innovationen (Silke Kuske/Michel Wensing)
- AG-Sitzung und Leitung von Vortrags- und Postersessions mit implementierungswissenschaftlichem Bezug auf dem DKVF 2025 in Hamburg

Beteiligung an externen Veranstaltungen

Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien mit INFo↔P (Implementierungs-Netzwerk für Forschung und Praxis)

Ausblick:

Für 2026 ist die Fertigstellung und Publikation des Diskussions- bzw. Positionspapiers geplant. Die AG Sprecherinnen wurden außerdem eingeladen, bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Public Health im Februar 2026 einen Impulsvortrag zum Thema Implementierungswissenschaft in Deutschland zu halten. Zudem wird die AG ab 2027 erneut mit einem Seminarangebot an der DNVF-Spring School teilnehmen. Die Vernetzungsaktivitäten mit INFo↔P sowie der European Implementation Collaborative sollen weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus ist die AG bestrebt, ihre Mitgliederbasis zu verbreitern und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich der Implementierungsforschung im deutschen Sprachraum zu intensivieren.

1.3.8 AG Internationale Versorgungsforschung (AG International Health Service Research)



Sprecherin
PD Dr. Lorena Dini
Berlin



Sprecherin
Prof. Dr. Milena Pavlova
Maastricht



Sprecherin
Dr. Marlena van Munster
Marburg

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Advancing international Networking, national and international collaboration. Main Focus: Europa, and DACH-Region.

The speakers have participated and represented the DNVF-AG IHSR in international meetings and events:

- Lunch of two WHO collaborating Centers in Maastricht university, Milena Pavlova and Lorena Dini
- Course of Economic Evaluation for Health Care Professionals, Maastricht-Salzburg, Milena Pavlova and Lorena Dini
- Platform Primärversorgung, Wien, Austria, Lorena Dini

Ausblick:

- **Event: Health Services Research: Welche Rolle spielt es in Public und Global Health?**
online / in person, 30 MARCH 2026 von 16:00 - 17:00 h (Berlin) , with Charité Center for Global Health
 - **Event: Health Services Research: Welche Rolle spielt es in Public und Global Health in Europa?**
online, 30 MARCH 2026 von 17:00 - 18:00 h (Berlin), with European Public Health Association
 - **Stärkung der Internationalisierung:**
internal Dialogue with all Speakers of the DNVF AGs and FGs, invitation to nominate representatives of each AG to join the AG IHSR as liaison person.
 - **Event DNVF AG Internationales bei der European Public Health Week -Events co-lead together with the HSR-Section:**
 1. Warm up 17. DNVF Forum on Mental Health Care Research in Germany "Rising Numbers, Growing Demand - Health Services Research in Mental Health", may 6th, 9:00 - 09:45h with Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (DNVF)
 2. EVENT 2: Recap 17. DNVF Forum on Mental Health Care Research in Germany "Rising Numbers, Growing Demand - Health Services Research in Mental Health" with Prof. Dr. Dr. Martin Härter
- 5. Scoping Review (final phase)**
- 6. Statement / commentary: under discussion**

1.3.9 AG Klimawandel & Gesundheit



Sprecherin
Dr. Katharina van Baal
Hannover



Sprecherin
Dr. Ivonne Panchyrc
Maastricht



Sprecher
Dr. Fabian Baum
Dresden

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Organisation und Moderation regelmäßiger AG-Sitzungen (Online und auf dem DKVF vor Ort)
- Vernetzung und Kontaktpflege mit Institutionen, Fachgesellschaften und Verbänden mit Tätigkeit zum Thema Klimawandel und Gesundheit
- Arbeit an einem gemeinsamen Positionspapier mit dem Titel „Perspektiven, Handlungsstrategien und Lösungsansätze für eine klimaresiliente und treibhausgasarme Gesundheitsversorgung“
- Beitrag DKVF 2024: Pausenfolien, Slide4Future
- Teilnahme an der We Act Con 2025 (Forum für Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen) mit Gestaltung eines Frühstückssymposiums zum Positionspapier
- Beitrag DKVF 2025: Pausenfolien, Slide4Future, Beteiligung am State of the Art Symposium mit Beitrag zum Positionspapier
- Schwerpunktthemen in der AG Sitzung: Organisation von Schreibgruppen für das Positionspapier, Vorstellung von aktuellen Studien zum Thema Klima und Gesundheit

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Positionspapier zum Thema: Perspektiven, Handlungsstrategien und Lösungsansätze für eine klimaresiliente und treibhausgasarme

Gesundheitsversorgung befindet sich im Publikationsprozess beim DNVF-Journal „Health Care Research & Implementation“

- Mitarbeit am DNVF-Positionspapier: Was ist Versorgungsforschung?

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- DKVF 2024: Pausenfolien und Slide4Future
- DKVF 2025: Pausenfolien und Slide4Future, State of the Art Symposium zum Positionspapier
- AG Sitzung beim DKVF

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- WeActCon 2024: Frühstückssymposium zum Positionspapier

Ausblick:

- Publikation im DNVF-Journal „Health Care Research & Implementation“
- Ggf. Erstellung und Publikation einer Kurzversion für niedrigschwelligen Zugang
- Verbreitung des Positionspapiers und Herantreten an politische Entscheidungsträger: innen
- Beteiligung an weiteren Kongressen und Veranstaltungsformaten mit dem Ziel, Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit zu schaffen
- Stärkere inhaltliche Ausrichtung der AG-Sitzungen: Austausch zu laufenden und geplanten Projekten im Themenfeld Klimawandel und Gesundheit, ggf. Einladung von externen Vortragenden in die AG

1.3.10. AG Methoden und Konzepte der Bedarfsplanung



Sprecherin
Prof. Dr. Leonie Sundmacher
München
bis Oktober 2022



Sprecherin
Prof. Dr. Neeltje van den Berg
Greifswald



Sprecherin
PD Dr. Dr. Heidrun Sturm
Tübingen



Sprecher
Dr. Fabian Kleinke
Greifswald

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Das Positionspapier der Arbeitsgruppe zur „Bewertung und Weiterentwicklung der regionalen Bedarfsplanung – Die Rolle der Versorgungsforschung“ befindet sich in der Abschlussphase und soll in 2026 zur Veröffentlichung eingereicht werden.
- Es wurde ein Papier zur „Bedarfs-gerechtigkeit im internationalen Vergleich“ für die Zeitschrift „Der Internist“ verfasst. Dieser Beitrag vergleicht, wie in den Planungssystematiken in Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Schweden und England die Bedarfsgerechtigkeit berücksichtigt wird.
- Im Rahmen der AG wurde am 16.12.2025 ein Online-Workshop zur Planung der Hebammenversorgung durchgeführt. Die Referent:innen waren Manuela Raddatz (Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) und Dr. Stefan Mathis-Edenhofer aus Österreich (Gesundheit Österreich, Planung und Systementwicklung, Wien) zu folgenden Themen: Bedarfsbemessung der ambulanten Hebammenversorgung und Hebammen-Personalbedarfsprognose am Beispiel von Österreich.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Eingeladenes Paper: Bedarfsgerechtigkeit im internationalen Vergleich. Eingereicht bei „Der Internist“
- Positionspapier: Bewertung und Weiterentwicklung der regionalen Bedarfsplanung –Die Rolle der Versorgungsforschung. Einreichung vorgesehen in 2026
- Mitwirkung an Stellungnahmen, Mitwirkung bei der Kommentierung des Referentenentwurfs des Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz GVSG (Mai 2024)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Mitglieder der AG waren beteiligt an der Programmkommission des DKVF und an der Programmentwicklung der Spring School
- Treffen der Arbeitsgruppe beim DKVF 2025 in Hamburg

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Teilnahme von Prof. Dr. Neeltje van den Berg am Stadtratshearing „Haus- und kinderärztliche Versorgung in München“ am 19.3.2026 in München

Ausblick:

- Einreichung/Veröffentlichung des Positionspapiers in 2026
- Durchführung weiterer Online-Workshops zu speziellen Themen der Bedarfsplanung

1.3.11 AG Nachwuchsförderung



Sprecher
Vertr.-Prof. Dr. Christian Heuser
Köln



Sprecherin
Dr. Johanna Sophia Lubasch
Oldenburg



Sprecher
Helge Schnack
Oldenburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Arbeitsschwerpunkte der AG lagen in der Planung und Begleitung des Mentoring Programms – von der Bewerbung über die Auswahl der Mentees und das Matching mit Mentor:innen bis zur organisatorischen Koordination. Zusätzlich bieten wir quartalsweise Online-Schreib-Retreats an, die eine niedrigschwellige Plattform bieten, um Forschungs- und Qualifizierungsarbeiten konzentriert voranzubringen. Beim DKVF verantworteten wir die Vergabe der Stipendien, die Auswahl der Beiträge und Leitung der Masters-Corner, die Moderation des Science Slam, das Vernetzungstreffen im Rahmen des Mentoring-Programms, unser AG-Treffen sowie ein Get-together zum informellen Austausch und zur Vernetzung.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Mitarbeit an Positionspapieren (Was ist Versorgungsforschung?, Implementierungswissenschaft)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Spring School (ID1; Rahmenprogramm des Mentoringprogramms),
- DKVF (Masters-Corner, Science Slam, AG Sitzung, weitere Vorsitze)

Ausblick:

Auf dem DKVF 2026 ist geplant, eine neue Runde des Mentoring Programms zu starten (Laufzeit 1

Jahr). Zudem werden alle oben aufgeführten DKVF-Aktivitäten fortgeführt sowie an einem neuen Format (Meet-the-Expert-Veranstaltung) mitgearbeitet. Auch die Vorbereitung und Co-Moderation der dritten Plenarsitzung ist in Planung.

1.3.12 AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung



Sprecherin
Prof. Dr. Lena Ansmann
Köln



Sprecher
Prof. Dr. Stefan Nöst
Stuttgart

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Im Jahr 2024 wurde der im Vorjahresbericht angekündigte Scoping Review zum Stand der Organisationsbezogenen Versorgungsforschung (OVF) in Deutschland veröffentlicht [1]. Die Studie zeigt, dass Organisationen in der deutschen Versorgungsforschung häufig lediglich als empirische Erhebungsfelder betrachtet werden, ohne dass die Organisation als eigenständiger Forschungsgegenstand mit angemessener theoretischer und methodischer Tiefe behandelt wird. Diese Befunde unterstreichen die Notwendigkeit einer weiterführenden konzeptionellen Arbeit der AG.

Aufbauend auf diesen Befunden, die auch Gegenstand des internationalen Scoping-Workshops im Juli 2023 im Schloss Herrenhausen waren, wurde in den Jahren 2024 und 2025 die konzeptionelle Weiterentwicklung des Forschungsfeldes unter internationaler Beteiligung fortgeführt. Der von der VW-Stiftung geförderte Workshop hatte zentrale Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe der OVF in Deutschland identifiziert und in sieben Schlüsselpositionen verdichtet, die sowohl konzeptionelle als auch strategische Dimensionen adressieren [2].

Ein wesentliches Ergebnis dieser Arbeit war die Veröffentlichung des Positionspapiers „Navigating the Future of Organisational Health Services Research in Germany and beyond“ in 2024 [2]. Das Positionspapier, das unter Mitwirkung von mehr als 30 nationalen und internationalen Autor:innen entstanden ist, formuliert erstmals eine gemeinsame Orientierung für die zukünftige Entwicklung der OVF in Deutschland und darüber hinaus.

Die internationale Vernetzung wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Die Beteiligung an der Organizational Behaviour in Health Care (OBHC) Conference 2024 in Oslo bot dabei eine wichtige Plattform, um die Ergebnisse des Scoping Workshops und des Positionspapiers in die internationale Fachgemeinschaft einzubringen und den Austausch mit dem SHOC-Netzwerk (Society for Studies in Organizing Healthcare) zu vertiefen.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

[1] Nöst S, Miedaner F, Anke W, Beckmann M, Exworthy M, Götz K, Körner M, Mannion R, Pfaff H, Piotrowski A, Hammer A, Ansmann L. Organisational Health Services Research in Germany: A Scoping Review of Conference Abstracts. [Gesundheitswesen. 2024 Sep;86\(S 04\): S251-S258. English, German. doi: 10.1055/a-2350-3857. Epub 2024 Jun 21. PMID: 38906174.](#)

[2] Ansmann L, Nöst S, Körner M, Auschra C, Bal R, Böddeker M, Bode I, Braithwaite J, Breidenbach C, Coors M, Demirel I, Exworthy M, Harst L, Heuser C, Hoffmann J, Köberlein-Neu J, Krajic K, Maniatopoulos G, Mannion R, Möhler R, Pfaff H, Rieger MA, Rind E, Helge Schnack MA, Anke Wagner MA, Weigl M, Wensing M, Wiig S, Wild E, Wilhelm H, Wirtz M, Götz K. Navigating the Future of Organisational Health Services Research in Germany and beyond: a Position Paper. [Gesundheitswesen. 2024 Sep;86\(S 04\): S259-S266. English, German. doi: 10.1055/a-2308-7384. Epub 2024 Jul 22. Erratum in: Gesundheitswesen. 2024 Sep;86\(S 04\): e2. doi: 10.1055/a-2379-0611. PMID: 39038484.](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Pfadenhauer L, Mielke J, von Kutzleben M, Ansmann L. State of the Art: Auf den Kontext kommt es an?

Kontextuelle Aspekte in Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft. 2024. 23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Potsdam.

Ansmann L, Nöst S. Alles eine Frage der Organisation? Eine Einführung in die organisationsbezogene Versorgungsforschung. 2025, Modul ID35, Spring School des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung.

Beteiligung an externen Veranstaltungen

Ansmann L, von Kutzleben M, Schwertel T, Zinkevich A, Uthoff S. Online-Symposium zu theoretischen und methodischen Perspektiven auf Kontext in der Versorgungsforschung. 4. Sept. 2024

Exworthy M, Götz K, Sartirana M, Leusder M. The state of research into organisational behaviour and health care: cross-national comparisons. 2024. Workshop. 14th Organizational Behaviour in Health Care Conference, BI Norwegian Business School, Oslo, Norway.

Ausblick:

Aufbauend auf dem Positionspapier und den sieben Schlüsselpositionen wird die AG in den kommenden Jahren eine systematische Forschungsagenda und Roadmap für die OVF in Deutschland entwickeln. Ziel ist es, die konzeptionellen Positionen des Workshops in konkrete Forschungsprioritäten und strategische Initiativen zu überführen.

Die Entwicklung soll einem partizipativen und mehrstufigen Prozess folgen, der relevante Stakeholder aus Wissenschaft, Versorgungspraxis und Gesundheitspolitik einbindet. Die internationale Perspektive soll dabei durch die Zusammenarbeit mit dem OBHC- bzw. SHOC-Netzwerk integriert werden. Ziel ist die Erstellung einer Roadmap, die Prioritäten und Handlungsschritte für die weitere Entwicklung des Feldes benennt.

Eine Präsentation und Diskussion des Ansatzes ist für die OBHC Conference 2026 geplant, die gleichzeitig als wichtige Gelegenheit zur Rückkopplung mit der internationalen Fachgemeinschaft genutzt werden soll. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in nachfolgende Entwicklungsphasen einfließen und die OVF in Deutschland langfristig als theoretisch

fundiertes, interdisziplinäres und international anschlussfähiges Forschungsfeld stärken.

1.3.13 AG Partizipative Versorgungsforschung



Sprecherin
PD Dr. Anna Levke Brütt
Hamburg



Sprecher
Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Freiburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Erstellung eines mehrteiligen DNVF Memorandums „Partizipative Versorgungsforschung“
- Gestaltung des Patient:innentags auf dem DKVF
- Mitarbeit an Publikationen aus dem DNVF
- Begleitung des DNVF-Patient:innenbeirats

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Brütt, A. L., Borgmann, S., Buchholz, E., Burggraf, L., Engler, J., Fischer, F., Holetzek, T., Houwaart, S., Icks, A., Jagoda, F., Kernebeck, S., Kersting, C., Krieger, T., Kugler, C., Kuske, S., Lander, J., Messer, M., Muche-Borowski, C., Münte, C., Röper, A.-L., Salm, S., Schindel, D., Schreiter, S., Teupen, S., von Peter, S. & Farin-Glattacker, E. (2025). [DNVF Memorandum Partizipative Versorgungsforschung \(Teil 1\). Gesundheitswesen.](#)

Brütt, A. L., & Farin-Glattacker, E. (2024). Beteiligung von Patient:innen und anderen Stakeholdern im Forschungsprozess. In: Pfaff H, Neugebauer EAM, Ernstmann N, Härter M, Hoffmann F (Hrsg.) [Versorgungsforschung: Theorien-Methoden-Praxis \(S. 285-294\). Springer, Wiesbaden.](#)

Wimmesberger, N., Bierbaum, T., Kessler, L., Brütt, A. L., & Farin-Glattacker, E. (2024). Forschungspartner*innen in der Versorgungsforschung: Bedarf, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von vorbereitenden Schulungen. [Gesundheitswesen, 86\(6\), 447-450.](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen (Spring School, DKVF)

- Beteiligung im Programmkomitee, Begutachtung von Abstracts und Übernahme von Sitzungsleitungen auf dem DKVF
- Gestaltung des Patient:innentags auf dem DKVF
- DKVF (2024) u.a. Best Practice Partizipative Forschung, World Café: Rolle der Patient:innen, Forscher:innen und Angehörigen in der partizipativen Versorgungsforschung
- DKVF (2025) u.a. Scenario Lab: Zukunft gestalten, Rundgang „Patient:innenorientierung“, Diskussionsforum: Partizipative Versorgungsforschung,
- Spring-School (2024, 2025) Modul Partizipative Versorgungsforschung

Beteiligung an externen Veranstaltungen

Kooperationstagung der GMDS, DGSMP, DGEpi, DGMS und DGPH in Dresden (2024): DNVF-Session Evidenz für mehr Resilienz im Gesundheitssystem. Vortrag: Partizipative Versorgungsforschung – Umsetzung in der Praxis

Ausblick:

- Finalisierung des zweiten Teils des DNVF-Memorandums Partizipative Versorgungsforschung
- Erarbeitung von Fortbildungen
- Vernetzung mit anderen Wissenschaftsbereichen

1.3.14 AG Patient-Reported Outcome (PRO)



Sprecher
Prof. Dr. Michael Koller
Regensburg
bis Oktober 2025



Sprecher
Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Freiburg
seit Oktober 2025



Sprecherin
PD Dr. Christine Blome
Hamburg
seit Oktober 2025

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Erstellung eines zweiteiligen Memorandums zu Patient Reported Outcomes (PRO)
- Mitwirkung an den Spring Schools 2024 und 2025
- Beratungsleistungen zum Thema PRO

Organisatorisches:

Im Oktober 2025 gab Prof. Michael Koller seine Sprecherfunktion ab. Als neue Sprecher wurden Prof. Erik Farin-Glattacker und Dr. Christine Blome gewählt.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

- Erarbeitung von einem zweiteiligen Memorandum zu Patient Reported Outcomes (PRO)
- Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen: Die AG PRO hat sich in den Jahren 2024 und 2025 an der DNVF Spring School beteiligt (PRO-Themenblock im Einführungsmodul und Modul „Patient-Reported Outcomes: Anwendung von Fragebögen – Interpretation von Ergebnissen und Umsetzung in der Praxis“)

Veröffentlichungen

Farin Glattacker, E., Fichtner, U.A., Horstmeier, L. (2024). Entwicklung von Fragebögen am Beispiel von Patient-Reported Outcomes“. In: Kurscheid, C., Balke-Karrenbauer, N., Mollenhauer, J. (Hrsg.), [Gesundheitsökonomie und Versorgungswissenschaft, 1-17. Berlin, Heidelberg: Springer](#)

Ausblick:

Anfang 2026 wird der erste Teil des Memorandums „Die Erfassung von Patient-Reported Outcomes in der Versorgungsforschung – konzeptuelle, methodische und strukturelle Voraussetzungen. Teil I: Grundlagen und Methodik“ nach den Abstimmungen mit den DNVF-Mitgliedern zur Veröffentlichung eingereicht.

Bis Mitte 2026 soll auch der zweite Teil des Memorandums „Teil II: Perspektiven der Anwendung und Umsetzung“ fertiggestellt und anschließend mit dem DNVF-Vorstand abgestimmt werden.

Im April 2026 wird ein AG-Treffen stattfinden, bei dem die zukünftigen Themenschwerpunkte der AG diskutiert und festgelegt werden. Ein mögliches Thema ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bereich von PRO-Entwicklung, -Anwendung und -Auswertung.

1.3.15 AG Qualitative Methoden



Sprecherin
PD Dr. Nadine Pohontsch
Hamburg



Sprecherin
Dr. Angélique Herrler
Düsseldorf



Sprecherin
Dr. Milena von Kutzleben
Oldenburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG widmet sich der Diskussion und Bearbeitung methodischer Fragestellungen in der qualitativen

Versorgungsforschung. Hierzu hält sie jährlich zwei Treffen der Gesamt-AG ab und arbeitet sonst in Kleingruppen. Aktuell bestehen folgende Kleingruppen: KI in der qualitativen Forschung, Rekonstruktive Methoden, Qualitative Evidenzsynthesen, Ethik, Mixed-Methods in der Versorgungsforschung und neue Medien in der Versorgungsforschung.

Die Kleingruppen arbeiteten kontinuierlich an konkreten Publikationsprojekten, etwa in Form von Diskussionspapieren, Methodeneinführungen oder Methodenbefragungen. Die Kleingruppe Lehrbuch hat im Herbst 2025 das „Lehrbuch Qualitative Methoden in der Versorgungsforschung“ veröffentlicht. Die Kleingruppe qualitative Evidenzsynthesen hat die Daten ihrer Onlinebefragung zum Einsatz und bisherigen Erfahrungen mit qualitativen Evidenzsynthesen in der Versorgungsforschung in Deutschland, Österreich und der Schweiz veröffentlicht. Des Weiteren wurde ein Methodenartikel zur Qualitativen Evidenzsynthese veröffentlicht.

Ein weiterer Schwerpunkt der AG liegt in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hinsichtlich der Ausbildung in qualitativen Forschungsmethoden. Hierzu beteiligen sich die Mitglieder der AG regelmäßig an der DNVF-Spring School sowie der DNVF Fortbildung Registerbasierte Forschung (REGIBA) und führt seit einigen Jahren die Arbeitstagung zu qualitativen Methoden in der Versorgungsforschung durch (s. u.).

Organisatorisches:

Im Februar 2025 wurden Angélique Herrler, Milena von Kutzleben und Nadine Pohontsch als gleichberechtigtes Sprecherinnen-Team erneut ins Amt gewählt.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Meyer-Feil T; Holmberg C; Karbach U; Patzelt C; Stamer M; GÜthlin C (2025): Lehrbuch Qualitative Methoden in der Versorgungsforschung. Forschungsdesigns und Anwendung in der Forschungspraxis. [Hogrefe Verlag. ISBN 978-3-456-86389-4](https://www.hogrefe-verlag.com/ISBN/978-3-456-86389-4)

Herrler A, Lentsch V, Eisenmann Y, Möhler R: Anwendung von qualitativen Evidenzsynthesen in der deutschsprachigen Versorgungsforschung – Ergebnisse einer Onlinebefragung. [Gesundheitswesen 2026; 88\(03\): 201-208](https://www.gesundheitswesen.de/88(03)/201-208)

Pohontsch NJ, Hense H, Lentsch V. Einführung in die qualitative Evidenzsynthese – Varianten und Anwendung. [Rehabilitation 2024; 63\(04\): 238-246](https://www.rehabilitation.de/63(04)/238-246).

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

DNVF-Spring School 2024:

ID 1: Einführung in die Gesundheitsversorgungsforschung (GVF) und deren methodische Grundlagen (Einführung qualitative Forschung und Mixed Methods (L. Harst & PD Dr. N. Pohontsch)

ID 13: Mixed-Methods-Studien - Grundgedanken, Varianten, Potenziale und Herausforderungen der Kombination quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden für die Versorgungsforschung (PD Dr. N. Pohontsch & Prof. Dr. M. Schunk)

ID 14: Planung und Durchführung eines qualitativen Forschungsprojekts mit semistrukturierten Interviews, Fokusgruppen und qualitativer Inhaltsanalyse (L. Harst & PD Dr. N. Pohontsch)

ID 22: Teilnehmende Beobachtungen als Methode zum Verstehen von Versorgungspraxis (Dr. C. Preiser)

ID 28: Evidenzsynthesen zu qualitativen Studien: Grundlagen und Methoden (Dr. A. Herrler & Prof. Dr. R. Möhler)

DNVF-Spring School 2025:

ID 1: Einführung in die Gesundheitsversorgungsforschung (GVF) und deren methodische Grundlagen (Einführung qualitative Forschung und Mixed Methods; PD Dr. N. Pohontsch & Prof. Dr. M. Schunk)

ID 14: Planung und Durchführung eines qualitativen Forschungsprojekts mit semistrukturierten Interviews, Fokusgruppen und qualitativer Inhaltsanalyse (Dr. A. Herrler & PD Dr. N. Pohontsch)

ID 22: Teilnehmende Beobachtungen als Methode zum Verstehen von Versorgungspraxis (Dr. C. Preiser & PD Dr. F. Herbst)

ID 28: Evidenzsynthesen zu qualitativen Studien: Grundlagen und Methoden (Dr. A. Herrler & Prof. Dr. R. Möhler)

ID 33: Advanced Mixed Methods (PD Dr. N. Pohontsch & Prof. Dr. M. Schunk)

DNVF Fortbildung REGIBA

Modul 6 - Qualitative Methoden im Kontext von Registerforschung (Dr. M. von Kutzleben)

DKVF 2024/2025

Beteiligung im Rahmen der Moderation von Sessions

Ausblick:

Im Jahr 2026 sind die Kleingruppen weiterhin aktiv. So arbeitet bspw. die Kleingruppe Qualitative Evidenzsynthesen momentan an einem Scoping Review zu QES in deutschsprachiger Versorgungsforschung. Die Kleingruppe Rekonstruktive Methoden arbeitet an einem Diskussionspapier.

Zudem wird sich die AG wieder mit Modulen zur Einführung in qualitative Forschungsmethoden, Mixed-Methods und zum Publizieren qualitativer Forschung an der DNVF-Spring-School sowie mit einem Modul Qualitative Methoden in der DNVF-Fortbildung REGIBA beteiligen.

Schließlich wird die AG wieder eine Arbeitstagung zu qualitativen Methoden in der Versorgungsforschung (online) organisieren, die offen und kostenlos zugänglich ist. Hierbei werden Methodenvorträge mit interdisziplinärem Austausch in World Cafés kombiniert. Die erfolgreich angelaufene interne Vortragsreihe zu fortgeschrittenen qualitativen Methodenfragen läuft weiter.

1.3.16 AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (QPSF)



Sprecherin
Prof. Dr. Silke Kuske
Düsseldorf



Sprecher
Prof. Dr. Max Geraedts
Marburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Ziele der AG sind die Förderung der Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung sowie die Vernetzung der thematisch aktiven Forscher:innen aus den verschiedenen Fachgesellschaften und sonstigen Mitgliedergruppen des Netzwerks für Versorgungsforschung.

Im Zuge dieser Zielsetzung wurden zwischen 2024/2025 folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Erstellung Gutachten (IQTIG/ IQWIG) (Übersicht liegt vor)
- Mitglied Programmkomitee DKVF 2024/2025
- Teilnahme als Jurymitglied Nachwuchspreis APS
- IQTIG-Symposium Patientenbefragung (11.05.2025)
- Besuch des 6. Jahrestreffen des Deutschsprachigen Netzwerks für Patientensicherheitsforschung (DNPF) (12./13.05.2025)
- Veröffentlichung Topical Collection (Journal Prävention und Gesundheitsförderung) „Implementierung im Kontext von Patient:innen- und Mitarbeitersicherheit“
- Finalisierung Update Memorandum Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (Geraedts et al. 2017)
- Besuch Welttag Patientensicherheit
- Besuch Mitgliederversammlung des APS
- Mitwirkung REGIBA
- Präsenztreffen der AG auf dem DKVF am 27.09.2024
- Präsenztreffen der AG auf dem DKVF am 24.09.2025 sowie Einbindung neuer AG Mitglieder in das Memorandum (Kooperation insbesondere mit Silvia Klein – IQTIG und Cordula Mühr)

Organisatorisches:

Am 27.09.2024 wurden Silke Kuske und Max Geraedts einstimmig für die kommenden zwei Jahre

entsprechend zur ersten Sprecherin und zum zweiten Sprecher gewählt.

Ausblick 2026:

- Veröffentlichung Update Memorandum Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (Geraedts et al. 2017)

1.3.17 AG Register



Sprecherin
Dr. Anna Niemeyer
Berlin



Sprecherin
Dr. Tanja Kostuj
Hamm



Sprecherin
Dr. Barbara Kind
Dresden
seit 2025

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

In den Jahren 2024 und 2025 engagierte sich die Arbeitsgruppe Register in zahlreichen Initiativen zur Weiterentwicklung der Registerforschung und -infrastruktur. Ein Schwerpunkt lag auf der Konzeption und inhaltlichen Ausgestaltung der DNVF-Spring School, insbesondere der Module zum Thema Register. Aufgrund rückläufiger Teilnehmezahlen in diesen Modulen wurde beschlossen, zukünftig eine rotierende Angebotsstruktur mit stärkerer Fokussierung auf aktuelle Themen zu etablieren. Seit 2023 bringt sich die Arbeitsgruppe zudem kontinuierlich mit Referententätigkeiten in die Weiterbildung REGIBA ein. Der seit September 2022 bestehende virtuelle Registerstammtisch, der drei- bis viermal jährlich stattfindet, hat sich als etablierte Plattform für einen niedrigschwelligen fachlichen Austausch innerhalb der Register-Community bewährt. Parallel dazu begleitete die Arbeitsgruppe die Projekte NANA zu Target-Trial-Emulationen und REGINT - Registerbasierte Studien zu Interventionseffekten in Deutschland. Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Handreichungen zum Registeraufbau und -betrieb weiterentwickelt und ergänzt, um die praktische Planung, Umsetzung und den Betrieb von

Registern noch gezielter zu unterstützen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Ausrichtung an aktuellen methodischen und regulatorischen Anforderungen.

Die Zusammenarbeit mit der TMF-AG Register wurde intensiviert. So wirkte die Arbeitsgruppe 2025 an einem Positionspapier zur Dokumentation von Off-Label-Use in Registern mit. Darüber hinaus begleitete sie die Entwicklung des Medizinregistergesetzes. Das Bundesministerium für Gesundheit stellte 2024 in einer Sitzung der Arbeitsgruppe den damaligen Stand des Gesetzgebungsvorhabens vor. Anschließend brachte sich die Arbeitsgruppe aktiv in die Kommentierung des Entwurfs der TMF-AG Register für ein Qualifizierungsverfahren medizinischer Register auf Basis eines Reifegradmodells ein und beteiligte sich an der Stellungnahme zum Referentenentwurf des Medizinregistergesetzes im November 2025.

Auf nationaler Ebene pflegte die Arbeitsgruppe zudem den Austausch mit der DNVF-AG Digital Health und der DNVF-AG Theorien in der Versorgungsforschung. In Kooperation mit der AG Digital Health entstand ein Positionspapier zur anwendungsbegleitenden Erfolgsmessung bei digitalen Gesundheitsanwendungen (abEM DiGA §139e) und zur Rolle von Registern, das im Februar 2026 bei der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ eingereicht wurde.

Auch international war die Arbeitsgruppe aktiv. Sie beteiligte sich unter anderem an einem europäischen Register-Workshop zu den Kosten von Registern im Rahmen der Medical Informatics Europe (MIE) 2025, dem Jahreskongress der European Federation for Medical Informatics (EFMI), und trug so zur europäischen Vernetzung und zum Wissenstransfer im Bereich medizinischer Register bei.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Veröffentlichung gemeinsam mit der TMF AG Register:
Niemeyer A, Regierer AC, Hartz T, Veit C, van den Berg N, Beckedorf I, Schlünder I, Neubauer E, Hoffmann W, Semler SC, Röhrig R; TMF WG Medical Registries. Development of a Maturity

Model for Medical Patient Registries - A Community Approach. [Stud Health Technol Inform. 2024 Aug 22;316:1262-1263. PMID: 39176611](#)

Mitwirkung an Stellungnahmen

- IQWiG – Allgemeine Methoden 8.0
- Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Medizinregistern und zur Verbesserung der Medizinregisterdatennutzung unter Zusammenarbeit von TMF und DNVF sowie Mitwirkung weiterer Organisationen ([Hier klicken](#)).

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen (Spring School, DKVF)

- 2024 Spring School, DKVF (Sessionmoderation, Sitzung der AG Register)
- 2025 Spring School, DKVF (Sessionmoderation, Sitzung der AG Register)

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- TMF-Registertage 2024 ([Hier klicken](#))
- TMF-Registertage 2025 ([Hier klicken](#))
- Medical Informatics Europe ([MIE2024](#)) in Athen: Kurzvortrag zu „Development of a Maturity Model for Medical Patient Registries - A Community Approach“
- Medical Informatics Europe ([MIE2025](#)) in Glasgow: Beteiligung am Workshop zu „What Does Registry Data Cost? And What is the Data Worth?“

Ausblick:

Durchführung von thematischen Workshops virtuell und in Präsenz zu Target Trial Emulationen mit Registern und dem Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS).

Beteiligung an einem europäischen Register-Workshop zu den Herausforderungen des EHDS für Register im Rahmen der Medical Informatics Europe (MIE) 2026 und Mitarbeit in einer geplanten europäischen Registerarbeitsgruppe unter dem Dach der EFMI.

1.3.18 AG Rehabilitation



Sprecher
Prof. Dr. Thorsten Meyer-Feil
Halle-Wittenberg



Sprecherin
PD Dr. Annett Salzwedel
Potsdam



Sprecher
Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer
Berlin

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Für die Neuauflage des Lehrbuchs Versorgungsforschung (Hrsg. H. Pfaff et al., Aug. 2024) wurde von den Sprecher:innen der AG in Federführung von T. Meyer-Feil das Kapitel 4 Versorgungsforschung in der Rehabilitation erarbeitet. Das Kapitel befasst sich mit den konzeptionellen Grundlagen der Rehabilitation genauso wie mit den Herausforderungen einer versorgungsorientierten Rehabilitationsforschung. Darüber hinaus haben wurde in Verantwortung der AG Rehabilitation ein Modul Rehabilitation & Teilhabe für die Spring School des DNVF entwickelt, das erstmalig 2024 in Berlin angeboten worden ist.

Des Weiteren wurde in der AG das Memorandum (Arbeitstitel „Rehabilitationsbezogene Versorgungsforschung“) konzipiert. Das Exposé wurde Ende 2024 von den Mitgliedern des DNVF kommentiert und Anfang 2025 vom Vorstand akzeptiert. Die weitere inhaltliche Bearbeitung erfolgte iterativ unter Bildung kleiner Autorenteams und Reflexion in AG-Treffen online wie auch in Präsenz während der DKVF 2024 und 2025.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

T. Meyer, K. Dreinhöfer & A. Salzwedel. Versorgungsforschung in der Rehabilitation. In: Hrsg. H. Pfaff et al. [Lehrbuch Versorgungsforschung. Springer Wiesbaden, August 2024](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Spring School 2024: Modul Rehabilitation & Teilhabe
Moderation der rehabilitationsbezogenen Poster- und Vortragssessions im Rahmen des DKVF 2024 und 2025

Ausblick:

In 2026 ist die Fertigstellung des Memorandums (Arbeitstitel „Rehabilitationsbezogene Versorgungsforschung“) geplant. Zudem will sich die AG erneut an der Spring School mit dem Modul Rehabilitation & Teilhabe beteiligen, sofern die Terminierung nicht parallel zum Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium erfolgt.

1.3.19 AG Theorien in der Versorgungsforschung



Sprecherin
Dr. Larissa Burggraf
Schwäbisch Gmünd



Sprecher
Helge Schnack
Oldenburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG „Theorien in der Versorgungsforschung“ hat es sich zur Aufgabe gesetzt, theoriebasiertes Arbeiten in der Versorgungsforschung zu stärken. Die AG will sich mit dem Status und der Bedeutung von Theorie und Theorien in der Versorgungsforschung befassen.

Folgende Aktivitäten wurden durchgeführt:

- Veranstaltung von fünf Lunchbreak Lectures (Online-Veranstaltungen mit theoretischem Input) zu den Themen EbM+ und Theorie, Politik und Versorgungsforschung, zur methodentheoretischen Arbeit in der Versorgungsforschung, Technology in Practice und Evidenz in der Versorgungsforschung
- Regelmäßige Online-Sitzungen

- Online Austausch mit der AG Medizinsoziologische Theorien der Deutschen Gesellschaft für Medizinsoziologie
- Online Austausch mit den DNVF-AGs Qualitative Methoden und Register
- Gemeinsamer Register-Stammtisch zum ersten Austausch über Theorien der Registerdaten

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Spring School 2024, 2025: Durchführung und Weiterentwicklung eines Workshops „Wie binde ich Theorien in meine Forschung ein?“
- Durchführung einer Pre-Conference mit dem Titel „Mit Theorie zur Innovation? Theoretische und empirische Perspektiven auf ein hybrides Konzept“ zum DKVF 2024
- Beteiligung am DKVF 2024 und 2025 (Moderation und Teilnahme am Science Slam)

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Schnack, Helge (2024): Den Kontext von Versorgungsorganisationen messbar machen? Eine Exploration anhand der Ressourcen-abhängigkeitstheorie. Online-Symposium zu theoretischen und methodischen Perspektiven auf Kontext in der Versorgungsforschung. Online, September 2024.

Ausblick:

- Theorie-Tagung: 09.-11.09.2026 in Schwäbisch Gmünd - Daraus Sonderheft in 2027

1.3.20 AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten



Sprecher
Prof. Dr. Falk Hoffmann
Oldenburg



Sprecherin
Dr. Stefanie March
Magdeburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025): Gute Praxis Sekundärdaten

2023 erfolgte die gegenseitige Kooptierung der AGENS und der Arbeitsgruppe Validierung und Linkage von Sekundärdaten. Aufgrund der seit vielen Jahren sehr engen und produktiven Kooperation der beiden Arbeitsgruppen, beispielsweise bei der Erstellung von gemeinsamen Publikationen – hier sei die Gute Praxis Datenlinkage (March et al. 2019) stellvertretend genannt – wollten beide Arbeitsgruppen sich künftig noch enger miteinander verzahnen. Daher kooptieren beide Arbeitsgruppen sich gegenseitig, um ihre Potenziale und Synergien optimal nutzen zu können. In 2024/2025 wurde die Kooperation mit der AGENS weiter ausgebaut.

Als eine der ersten Aktionen fand am 03.06.2024 eine gemeinsame Online-Veranstaltung zum Thema "Künstliche Intelligenz und Routinedaten" statt. Im Juli 2024 erschien das Schwerpunktheft zum Thema „Validierung“ unter der Federführung der AG zusammen mit der AGENS als Supplement in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“.

Nach dem AGENS Methodenworkshop im Frühjahr 2025 in Jena und einem Call zur Mitwirkung an der Revision beschäftigen sich zwölf Kolleginnen und Kollegen, auch aus der Arbeitsgruppe inklusive des Sprecherteams, seit Sommer mit der Überarbeitung und partiellen Ergänzung der Guten Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS). Die Entwurfsfassung wurde im November 2025 zur Kommentierung u.a. an den Verteiler des DNVF gegeben. Aktuell wird die finale Version erstellt. Zudem wird aktuell unter Mitwirkung des Sprecherteams und weiteren AG-Mitgliedern an der Erstellung eines Lehrbuchs Routinedaten gearbeitet.

Das Sprecherteam ist Mitglied in der Ad-hoc-Kommission Versorgungsnahe Daten (VeDa), in der Falk Hoffmann zudem in 2025 die Sprecherrolle übernommen hat. Zurzeit wird ein Positionspapier „Einsatzmöglichkeiten, Potenziale und Grenzen der Nutzung von versorgungsnahen Daten für Leitlinien“ erarbeitet.

Im Rahmen der Medizininformatik-Initiative (MII) sowie des Netzwerks Universitätsmedizin (NUM) wurde 2022 eine gemeinsame AG Externe Daten gegründet, in der Mitglieder der AG ebenfalls vertreten sind. Innerhalb der AG wird weiterhin an der Integration von Kassendaten in die bestehenden Infrastrukturen der Datenintegrationszentren (DIZ) gearbeitet.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Rückmeldung und Beteiligung am Positionspapier „Was ist Versorgungsforschung“
- Ihle, Peter; Swart, Enno; Gothe, Holger; March, Stefanie; Goldhahn, Ludwig; Hoffmann, Falk; Stallmann, Christoph (2025): Ergebnisse Onlinebefragung zu FDZ-Auswertungssoftware - Ergebnisse + Kommentierung. [Online verfügbar](#).
- Ihle, Peter; Swart, Enno; Gothe, Holger; March, Stefanie; Goldhahn, Ludwig; Hoffmann, Falk; Stallmann, Christoph (2025): Softwaretools in den Analyseräumen des Forschungsdatenzentrum Gesundheit – Ergebnisse einer Onlinebefragung potentieller Nutzer:innen. In: [Gesundheitswesen 87 \(S 02\), S205-S206. DOI: 10.1055/a-2592-7146](#).
- March, Stefanie; Swart, Enno; Hoffmann, Falk (2024): Es geht voran! Aber Geschichte wird noch nicht gemacht. In: [Gesundheitswesen 86 \(S 03\), S183-S185. DOI: 10.1055/a-2322-1291](#) // In: [Gesundheitswesen 86 \(8-09\), S. 546-548. DOI: 10.1055/a-2373-2600 \(Editorial\)](#)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Regelmäßiges Seminar „Routinedaten in der Versorgungsforschung: Rahmenbedingungen, Nutzbarkeit, Linkage und praktische Beispiele“ im Rahmen der Spring School

Beteiligung an externen Veranstaltungen

Das Sprecherteam ist im wissenschaftlichen Programmkomitee des AGENS-Methodenworkshop sowie des DKVF.

Ausblick:

In 2026 ist die Veröffentlichung der Guten Praxis Sekundärdaten 4.0. geplant und das Lehrbuch Routinedaten soll finalisiert werden. Es soll zudem das Handbuch Routinedaten (Swart et al. 2014) überarbeitet werden. Zudem soll es eine weitere gemeinsame Onlineveranstaltung geben. Nach Rückmeldung der AG-Mitglieder wäre das Thema Datenschutz und Sekundärdaten denkbar.

1.3.21 AG Wissenschaftskommunikation



Sprecherin
Prof. Dr. Anne Herrmann-Johns
Regensburg



Sprecher
Dr. Lorenz Harst
Dresden



Sprecherin
Carina Klocke
Tübingen

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die AG hat einen Vortrag zu Best Practices in der Wissenschaftskommunikation der Leiterin Transfer und Wissenschaftskommunikation des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung in Dresden organisiert und begonnen, eine Toolbox für gute Wissenschaftskommunikation anzulegen, in der Handreichungen bekannter Organisationen mit einem Schwerpunkt auf Wissenschaftskommunikation enthalten sind. Zudem wurden kursorische Analysen der Aktivitäten des DNVF und der Versorgungsforschung in Deutschland mit Bezug zu Wissenschaftskommunikation durchgeführt. Inhaltliche Arbeiten an einem Diskussionspapier „Wissenschaftskommunikation in der Versorgungsforschung“ sind abgeschlossen.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

AG-Treffen auf dem DKVF 2025

Ausblick:

Die AG wird zum einen das Diskussionspapier „Wissenschaftskommunikation in der Versorgungsforschung“ fertigstellen und zur Veröffentlichung in „Das Gesundheitswesen“ einreichen. Zudem werden die oben beschriebenen kursorischen Analysen zu einer systematischen Befragung der deutschen Einrichtungen der Versorgungsforschung bzgl. ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation ausgebaut. Die Toolbox wird weiter mit Leben gefüllt und weitere Best Practice-Vorträge sollen folgen.

1.3.22 AG Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung



Sprecherin
PD Dr. Antje Hammer
Köln



Sprecher
Dr. Heinrich Recken
Hamburg

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Mitglieder der AG beteiligen sich mit Vorträgen und Postern auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung. Die Sprecher:innen haben sowohl 2024 als auch 2025 verschiedene Vorsitzendentätigkeiten übernommen.

Seit 2024 hat die AG an einem Exposé für ein Memorandum zu den „Methoden der Versorgungsforschung zur Analyse interprofessioneller Zusammenarbeit und Qualifikation in der Gesundheitsversorgung - Memorandum der AG Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung (ZiGEV)“ erarbeitet. Hierzu wurde 2024 eine Unterarbeitsgruppe gegründet und Ende 2024 bis Mitte 2025 fand ein intensiver Erfahrungsaustausch mit der Geschäftsstelle und

anderen AG-Vertreter:innen statt. Mit einer Schleife wurde im Dezember 2025 das Exposé final an den Vorstand gesendet.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Mitwirkung an Stellungnahmen

- Rückmeldung und Beteiligung am Positionspapier „Was ist Versorgungsforschung“
- Kommentierung von Memoranden des DNVF Titel: Partizipative Versorgungsforschung (Teil 1) (2024)

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Abstract-Screening für DKVF 2024 und 2025
- Sitzungsleitungen auf den DKVF 2024 und 2025

Sonstige

- Benennung von DFG-Gutachter:innen (2024)

Ausblick:

Bis Mitte März 2026 werden Rückmeldungen zum Exposé, die anschließend in der Unterarbeitsgruppe und der AG mit Start zum Memorandum weiter ein- und erarbeitet werden. Außerdem stehen 2026 die Sprecher:innenwahlen an.

1.3.23 FG Haut und Allergien



Sprecherin
Prof. Dr. Sabine Steinke
Bielefeld



Sprecher
Prof. Dr. Alexander Zink
München

Die Arbeitsgruppe Haut- und Allergien befindet sich derzeit in der Aufbauphase.

1.3.24 FG Kinder- und Jugendliche



Sprecherin
Prof. Dr. Freia De Bock
Berlin



Sprecherin
Prof. Dr. Laura Inhestern
Hamburg



Sprecher
Prof. Dr. Michael Urschitz
Mainz
bis 2024

Die Fachgruppe widmet sich der Diskussion und dem Austausch zur Versorgungsforschung bei Kindern und Jugendlichen über unterschiedliche Fachdisziplinen hinweg. Auch gesundheitspolitische Entwicklungen und potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen werden im Rahmen der Fachgruppe diskutiert. Hierzu trifft sich die Fachgruppe in der Regel zwei Mal jährlich in Online-Meetings sowie auf den zentralen Kongressen (DKVF, Kongress für Kinder- und Jugendmedizin). Darüber hinaus arbeitet die Fachgruppe in Kleingruppen an spezifischen Vorhaben (Übersicht zu PREMs und PROMs für Kinder und Jugendliche; Übersicht zu Projekten der Versorgungsforschung für Kinder und Jugendliche in Deutschland; Entwicklung eines Fortbildungsformats zu Besonderheiten der Versorgungsforschung bei Kindern und Jugendlichen; Vorbereitung eines Memorandums).

Durch diese Initiativen und Treffen vernetzen sich unterschiedliche Akteur:innen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit und -versorgung und arbeiten kontinuierlich an den relevanten Fragen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Versorgung bzw. versorgungswissenschaftlicher Forschungsprojekte bei Kindern und Jugendlichen. Auch die Sichtbarkeit der Versorgungsforschung für Kinder und Jugendliche konnte durch unterschiedliche Präsentationsformate auf Kongressen (u.a. Kinder- und Jugendsessions auf dem DKVF, Vortragsessions auf dem KKJ) erhöht werden. Zur Gewinnung von Nachwuchs für die Fachgruppe werden immer auch junge Akteure (z.B. die Junge DGKJ, oder junge Pädiater:innen beim

Forschungstag) in den Blick genommen und angesprochen.

Organisatorisches:

- Michael Urschitz ist als Sprecher der FG zurückgetreten. Wir danken ihm herzlich für seine langjährige Arbeit in dem Amt. Als Sprecherinnen-Team wurden Freia De Bock (Wiederwahl, bisher stellvertretend) und Laura Inhestern gewählt.
- 2024 und 2025 konnte die Fachgruppe den Versorgungsforschungspreis Kinder und Jugendliche, der gemeinsam durch das DNVF und die DGKJ finanziell getragen wird, vergeben. Es wurden jeweils herausragende Versorgungsforschungsprojekte Versorgungsforschung für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet.

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Moderation und Präsentationen beim DKVF 2024 und 2025
- Vergabe des Versorgungsforschungspreises für Kinder und Jugendliche 2024 und 2025

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Vorträge und Beiträge beim Kongress für Kinder und Jugendmedizin 2024 und 2025
- Teilnahme am Konvent der DGKJ

Ausblick:

Im Jahr 2026 werden die angestoßenen Initiativen weiterverfolgt. Es sind wieder Sessions mit dem Fokus Versorgungsforschung bei Kindern und Jugendlichen auf dem Kongress für Kinder- und Jugendmedizin KKJ sowie dem DKVF geplant. Für die Übersicht der PREMs und PROMs bei Kindern und Jugendlichen wird ein Austausch mit der AG PROMs und PREMs sowie weiteren relevanten Personengruppen in diesem Bereich umgesetzt und das Vorhaben weiter vorangetrieben. Die Übersicht zu Versorgungsforschungsprojekten zu Kindern und Jugendlichen in Deutschland soll in 2026 abgeschlossen werden. Ein Pre-Conference Workshop beim DKVF 2026 zur Vertiefung des

methodischen Austauschs zur Versorgungsforschung bei Kindern und Jugendlichen ist derzeit in Planung. Zudem wird im Rahmen von Vorträgen beim Hochschullehrerkonvent der Pädiatrie und dem Forschungstag der DGKJ die Versorgungsforschung als Forschungsfeld neben Grundlagen- und klinischer Forschung für (angehende) Kinderärzt:innen vorgestellt. Schließlich soll das Exposé für ein Memorandum zu den Spezifika der Versorgungsforschung im Kindes- und Jugendalter vorbereitet und dem Vorstand des DNVF vorgelegt werden.

1.3.25 FG Notfallversorgung



Sprecher
Dr. David Häske
Tübingen



Sprecherin
Prof. Dr. Anna Slagman
Berlin



Sprecher
Dr. Dominik von Stillfried
Berlin

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Nachwuchsförderung: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus der klinischen Versorgung durch gebündelte Darstellung von Angeboten der Mitgliedsinstitutionen auf der Webseite und Entwicklung einer Handlungsempfehlung für Angehörige von Gesundheitsberufen zur Regulatorik bei Forschungsprojekten in der Notfallversorgung
- Evidenzsynthese: Durchführung von systematischen Reviews zu notfallmedizinischen Themen

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Beteiligung am Lehrbuch zum Wissenschaftlichen Arbeiten im Rettungsdienst (in Erarbeitung)

Mitwirkung an Stellungnahmen

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Notfallversorgung gemeinsam mit AKTIN, GMDS und TMF

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Moderation von Sessions zur Notfallversorgung beim DKVF 2025

Fachgruppentreffen beim DKVF und online

Beteiligung an externen Veranstaltungen

Information über AG-Aktivitäten in den einschlägigen Fachgesellschaften der Notfallmedizin: DGINA e.V., DIVI e.V.

Ausblick:

Erweiterung der Aktivitäten um den Punkt Methodenentwicklung: Übersicht zu PREM und PROM in der Notfallversorgung, Analyse von Notfallkontakten in Routinedaten, Datenerhebung im Rettungsdienst, Empfehlungen zur Ausgestaltung eines Notfalldatensatzes aus Versorgungsforschungsperspektive hierzu ist die Vernetzung mit den entsprechenden DNVF AGs geplant.

Übersichtspapier: Begriffsbestimmung zum Thema Ersteinschätzung in der Notfallversorgung

Quartalsweise AG-Treffen

1.3.26 FG Onkologie



Sprecherin
Dr. Elisabeth Inwald
Regensburg



Sprecher
Dr. Christoph Kowalski
Berlin

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Fachgruppe führte jährlich ein Treffen durch, jeweils im Rahmen des DKVF sowie 2024 zusätzlich im Rahmen des Deutschen Krebskongresses. Inhaltlicher Schwerpunkt der Treffen waren aktuelle

Aktivitäten der FG-Mitglieder und Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen AGs/FGs. Mitglieder der FG, darunter die Sprecher:innen, haben sich an Initiativen des DNVF wie Stellungnahmen und Memoranden beteiligt und das Curriculum der Fortbildung „Registerbasierte Forschung (Regiba)“ mitgestaltet bzw. sind dabei als Referent:innen tätig und haben zugehörige Module durchgeführt. Mitglieder der FG, darunter die Sprecher:innen, waren am 17. DNVF-Forum (Mai 2025), das durch die AG Letztes Lebensjahr zusammen mit der Deutschen Gemeinschaft für Palliativmedizin organisiert, beteiligt (einschließlich Moderation). Zusätzlich waren die Sprecher:innen der FG als Gutachtende für den DKVF sowie stellvertretend für die FG an DNVF-Stellungnahmen beteiligt.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

Beteiligung am DKVF

Durchführung von Regiba-Modulen

Beteiligung am DNVF-Forum 2025

Ausblick:

Für 2026 ist die Teilnahme am DNVF-Forum geplant, die Mitarbeit an ausgewählten Memoranden, die Durchführung mindestens jährlicher Treffen sowie wie in den Vorjahren die Teilnahme an Veranstaltungen von Fachgesellschaften.

1.3.27 FG Letztes Lebensjahr



Sprecherin
PD Dr. Kerstin Kreimeike
München



Sprecher
Prof. Dr. Ulrich Wedding
Jena

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

- Ausrichtung des DNVF-Forums zum Thema „Wie vermeiden wir Über-, Unter- und Fehlversorgung im letzten Lebensjahr?“ am 7. Mai 2025 von 10:00 - 14:30 Uhr in Berlin
- Erarbeitung eines Diskussionspapiers zum DNVF-Forum 2025
- Online-Sitzung DNVF-Fachgruppe 'Letztes Lebensjahr' am 6. Oktober 2025, 15 – 16 Uhr
- Die Sprecher:innen der Fachgruppe letztes Lebensjahr sind mit den Sprecher:innen der AG Forschung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in Austausch getreten, um die Kooperation zu stärken und Synergien zu nutzen

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Erarbeitung eines Diskussionspapiers zum DNVF-Forum 2025, liegt derzeit dem DNVF-Vorstand vor

Ausblick:

- Die nächsten Online-Treffen der Fachgruppe sind für März/April 2026 und September/Okttober 2026 geplant.
- Eine Unter-Arbeitsgruppe hat sich gebildet, die sich mit durch den Innovationsfonds geförderten Projekten beschäftigt. Dabei soll ermittelt werden, welche Projekte zum Thema „Letztes Lebensjahr“ existieren, welche Empfehlungen ausgesprochen wurden und welche Erkenntnisse praktisch umgesetzt werden sollten.

1.3.28 FG Postakute Infektionssyndrome



Sprecherin
PD Dr. Christine Blome
Hamburg



Stellv. Sprecher
Carsten Rusniok
Köln



Stellv. Sprecherin
PD Dr. Carolin Fleischmann-Struzek
Jena

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die FG traf sich erstmals am 28.11.2025 via Zoom. Es waren 51 Interessierte anwesend. Alle FG-Mitglieder wurden gebeten, über ein Onlinesurvey Angaben zu ihrer Person, ihren Aktivitäten in Bezug auf PAIS sowie ihren Wünschen für FG-Aktivitäten zu machen.

Organisatorisches:

Beim o.g. Gründungstreffen wurden drei Personen ins Sprecher:innenteam gewählt: Sprecherin: PD Dr. Christine Blome, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Stellvertreter:innen: Dr. Carolin Fleischmann-Struzek (Universitätsklinikum Jena) und Carsten Rusniok (Universität zu Köln)

Neben mindestens halbjährlichen Treffen der gesamten FG finden Onlinetreffen des Sprecher:innenteams statt. Ein Diskussions-E-Mail-Verteiler wird eingerichtet.

Ausblick:

Das nächste FG-Treffen findet online am 27.3.2026 statt. Hier werden auf Basis der Survey-Auswertung konkrete weitere Aktivitäten abgestimmt und geplant.

1.3.29 FG Primärversorgung



Sprecher
Prof. Dr. Wolfram Herrmann
Berlin



Sprecher
Dr. Thomas Bandorski
Bochum



Sprecherin
Dr. Josefine Atzendorf
München

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Gründung der Fachgruppe auf dem DKVF 2025 in Hamburg

Organisatorisches:

Wahl der Gründungssprecher:innen

Ausblick:

Etablierung einer Arbeitsdefinition von Primärversorgung

Diskussion nationaler und internationaler Ansätze für innovative Primärversorgungsmodelle

1.3.30 FG Seelische Gesundheit



Sprecher
PD Dr. Uta Gühne
Leipzig



Sprecher
PD Dr. Julian Schwarz
Rüdersdorf



Stellv. Sprecherin
Dr. Anne Neumann
Dresden



Stellv. Sprecher
PD Dr. Hauke Felix Wiegand
Halle

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

2024:

- Fachgruppentreffen mit Projektbörse am 14.05.2024 in Berlin im Rahmen des Forum-Versorgungsforschung
- Aktualisierung der Übersicht aktive Versorgungsforschung im Bereich psychischer Gesundheit in Deutschland
- Aufbau/Pflege von Vernetzungen: DGPPN Referat Psychosoziale Versorgungsforschung und Public Mental Health, Fachbereich Public Mental Health der DGPH, DGEpi etc.
- Unterstützung der FG bzgl. Aufstellung potentieller DFG-Gutachter

Neues Format: DNVF Kolloquium Seelische Gesundheit

- 2x pro Jahr anstelle des Vor-Ort-FG-Treffens in Berlin
- Weiter 1x pro Jahr FG-Treffen auf dem DKVF
- Verzahnung mit gemeinsamer Vortragsreihe mit DGPH
- 2-3 Impulsvorträge, dann Diskussion

Beginn mit Scoping Review "Long/Post-COVID bei Menschen mit psychischen Erkrankungen"

2025:

DNVF Kolloquium Seelische Gesundheit in 2025:

- 1. Kolloquium am 13.01.2025: „Surveillance psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung in Deutschland“, online
- 2. Kolloquium am 20.05.2025 „Patient:innenseitiger Zugang zu psychiatrisch-psycho-therapeutischen Gesundheitsdaten über die neue ePA?“, online
- 3. Kolloquium am 23.09.2025: „Sektorenübergreifende Versorgungsmodelle der psychiatrisch-psychotherapeutisch-psychozialen Versorgung“, DKVF 2025 Hamburg

- Übersicht Versorgungsforschung zu Seelischer Gesundheit in Deutschland online auf der Webseite
- Beteiligung am Mentoring-Programm im DNVF
- Austausch mit DNVF (u.a. durch AG/FG-Treffen, Mitgliederversammlung)

Organisatorisches:

- Sprecher:Innen-Gruppe wurde wiedergewählt ab zum 1.1.2026 für 2 Jahre:
 - Dr. Anne Neumann
 - PD Dr. Uta Gühne
 - PD Hauke Wiegand, PhD
 - PD Dr. Julian Schwarz

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

Scoping Review "Long/Post-COVID bei Menschen mit psychischen Erkrankungen". [BMC Psychiatry 25, 669 \(2025\)](#)

Mitwirkung an Stellungnahmen

Beteiligung an Kommentierung der Überarbeitung der KSVPsych-RL

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Mitarbeit im DKVF-Programm-Komitee 2024 und 2025
- Unterstützung bei der Begutachtung von Abstracts zum DKVF 2024 und 2025
- Unterstützung bei der Begutachtung von Abstracts zum DKVF 2024

Ausblick:

- 4. Kolloquium am 20.01. zum Thema: „Austausch & Kooperation Referate, Fachbereiche und -gesellschaften“

- Fachgruppen der DGPPN, DGPH, DGSMP, DNVF“ Januar 2026
- Masterclass beim BMC Kongress 27. Januar 2026
- Ausrichtung des Forum Versorgungsforschung am 6. Mai 2026

FG 1.3.31 Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde



Sprecher
Prof. Dr. Falk Schwendicke
München

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Fachgruppe Zahnmedizinische Versorgungsforschung befasste sich im Berichtszeitraum mit der fachlichen Weiterentwicklung und Sichtbarmachung der zahnmedizinischen Versorgungsforschung innerhalb des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) und darüber hinaus. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Analyse struktureller, methodischer und konzeptioneller Besonderheiten der zahnmedizinischen Versorgung und deren Implikationen für die Versorgungsforschung. Dies hat sich in der Konsentierung eines Memorandums (s.u.) niedergeschlagen.

Inhaltlich standen insbesondere Fragen der Datenverfügbarkeit und -nutzung (z. B. Routedaten, patientenberichtete Outcomes), der interdisziplinären Vernetzung der Zahnmedizin mit anderen Bereichen der Gesundheitsversorgung sowie strukturelle Herausforderungen der universitären Forschungslandschaft im Fokus. Die Fachgruppe diente dabei als Plattform für den fachlichen Austausch zwischen zahnmedizinisch und gesundheitswissenschaftlich tätigen Mitgliedern des DNVF.

Überblick Aktivitäten 2024/2025:

Veröffentlichungen

- Erarbeitung und Veröffentlichung eines Memorandums zu konzeptionellen, methodischen und strukturellen Aspekten

der zahnmedizinischen Versorgungsforschung in Deutschland

Beteiligung an DNVF-Veranstaltungen

- Beteiligung mit fachlichen Beiträgen am Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)
- Teilnahme an weiteren DNVF-Veranstaltungen im Rahmen der Fachgruppenarbeit

Beteiligung an externen Veranstaltungen

- Präsentation zahnmedizinisch-versorgungswissenschaftlicher Themen auf externen wissenschaftlichen Konferenzen und Kongressen durch Mitglieder der Fachgruppe

Ausblick:

Für die kommenden Jahre plant die Fachgruppe, ihre Aktivitäten weiter zu verstetigen und auszubauen. Geplant ist insbesondere eine stärkere Vernetzung mit anderen Arbeits- und Fachgruppen des DNVF, um zahnmedizinische Fragestellungen systematisch in interdisziplinäre versorgungswissenschaftliche Diskurse einzubringen.

Darüber hinaus soll die Rolle der Zahnmedizin in der Versorgungsforschung weiter geschärft werden, unter anderem durch Beiträge zu wissenschaftlichen Veranstaltungen, die Initiierung gemeinsamer Projekte sowie durch den Dialog mit gesundheitspolitischen Akteuren. Perspektivisch ist vorgesehen, die im Memorandum formulierten Empfehlungen weiter zu diskutieren und in konkrete Forschungs- und Transferaktivitäten zu überführen.

1.4 Gruppe der Hochschullehrer:innen



Sprecherin
Prof. Dr. Nicole Ernstmann
Köln



Sprecher
Prof. Dr. Holger Pfaff
Köln

Arbeitsschwerpunkte (2024/2025):

Die Gruppe der Hochschullehrenden im DNVF feiert 2026 ihr 10-jähriges Bestehen. Seit der Gründung ist die Gruppe kontinuierlich gewachsen und umfasst derzeit 64 Mitglieder, die sich regelmäßig treffen. Die Gruppe verfolgt das Ziel, die Versorgungsforschung an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen zu vernetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei der kontinuierliche Austausch zu Strukturen in Forschung und Lehre sowie die Weiterentwicklung des akademischen Fachs Versorgungsforschung.

Im Rahmen des Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung (DKVF) präsentierte die Gruppe im Berichtszeitraum erneut Masterstudiengänge, gestaltete Sessions zur Lehre und organisierte standortübergreifende Vernetzungstreffen für Studierende, die auf große Resonanz stießen.

Im Rahmen des DKVF 2024 hat die Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des DNVF eine Sitzung und Podiumsdiskussion zur Zukunft von deutschen Versorgungsforschungszentren organisiert. Die Teilnehmenden tauschten sich zu ihren Erfahrungen in der Bildung von Versorgungsforschungszentren an ihren Standorten aus. Die Schaffung von Zentrumsstrukturen wurde als strategischer Vorteil gesehen, um die Versorgungsforschungsaktivitäten und die wissenschaftlichen Leistungen nach innen und außen sichtbar zu machen.

Im Jahr 2025 haben die beiden ersten Masterstudiengänge für Versorgungsforschung in Deutschland ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert. An der Universität zu Köln und an der Universität Heidelberg wurden die Jubiläen unter Beteiligung

der Gruppe der Hochschullehrenden und des DNVF-Vorstands durch Symposien und Festschriften gewürdigt.

Darüber hinaus hat sich die Gruppe insbesondere zur Versorgungsforschungslehre im Studiengang Humanmedizin ausgetauscht. Es gab bisher keine spezielle strukturelle Vernetzung von Versorgungsforschungslehrenden im Studiengang Humanmedizin, u.a. weil die Versorgungsforschung in der Approbationsordnung nicht als Fach benannt ist. Vor diesem Hintergrund hat sich dazu eine Ad-hoc-Gruppe gegründet, die im ersten Schritt ein Mapping der Versorgungsforschungslehre im Medizinstudium voranbringen möchte.

Lehrbücher:

Pfaff, Holger, Neugebauer, Edmund A.M., Ernstmann, Nicole, Härter, Martin, Hoffmann, Falk (Hrsg.) [\(2024\). Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Berlin und Heidelberg: Springer Nature.](#)

Wensing, Michel und Ullrich, Charlotte: Process Evaluation of Interventions in Healthcare: An Introduction to Concepts, Methods, and Practices, Heidelberg: [Heidelberg University Publishing, 2025 \(Lecture Notes\)](#)

Wensing, Michel und Ullrich, Charlotte (Hrsg.) (2024). Foundations of Health Services Research. Principles, Methods, and Topics. [Heidelberg: Springer](#)

Pressemitteilungen und Berichte:

Jubiläumssymposium Master-Verbundstudiengang Versorgungswissenschaft (Köln): [Bericht](#) / [Pressemitteilung](#)

Jubiläum 10 Jahre Masterstudiengang Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen (Heidelberg). [Bericht](#)

Ausblick:

Neben Beiträgen zur Lehr- und Ausbildungsforschung und der Organisation des Studierendennetzwerktreffens im Rahmen des diesjährigen DKVF wird es auf Initiative der Gruppe beim diesjährigen DKVF erstmals einen Career Day geben. Angeregt wurde diese Aktivität von Studierenden aus den Masterstudiengängen der Versorgungsforschung. Im Rahmen des Career Day erhalten Hochschulen, Institute, Ministerien, Behörden, Unternehmen sowie weitere interessierte Einrichtungen die Möglichkeit, sich gezielt Versorgungsforschenden vorzustellen. Neben dem persönlichen Austausch am eigenen Stand können fachliche Schwerpunkte und Karriereperspektiven im Rahmen eines Lunchtime Career Talks vorgestellt werden.

Für die kommenden Jahre ist geplant, die Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Fachs weiter zu intensivieren. Es soll einen weiteren Austausch zwischen den Studiengangsleitungen der Masterstudiengängen geben. Angestoßen werden soll eine Diskussion über die Aktualität der Empfehlungen für ein Kerncurriculum zur Versorgungsforschung, insbesondere vor dem Hintergrund neuer Forschungsgegenstände und gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Herausforderungen. Darüber hinaus sollen fachdidaktische Themen und Herausforderungen diskutiert werden, z.B. Anpassungen von Prüfungsformaten aufgrund der vermehrten Nutzung künstlicher Intelligenz seitens der Studierenden.



2 Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)

Der DKVF ist seit 2002 eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik über Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse sowie Rahmenbedingungen der Versorgungsforschung und den Transfer dieser Ergebnisse in die Praxis.

Der Kongress bietet Versorgungsforscher:innen die Möglichkeit zur Präsentation und Diskussion ihrer Ergebnisse und Projekte. Er bringt die methodischen und die klinischen Fachgebiete zusammen, und sorgt dafür, dass sowohl die einzelnen klinischen Fächer als auch die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen untereinander in einen offenen Dialog treten

23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung 2024

Implementierungswissen als Schlüssel für eine innovative Versorgung: Rückblick auf den 23. DKVF

Unter dem richtungsweisenden Motto „Implementierungswissen schafft innovative Versorgung“ versammelten sich im September 2024 über 800 Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Politik am Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam. Der 23. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung (DKVF), unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu, hatte das Ziel, die Brücke zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung im Versorgungsalltag zu stärken. Das dreitägige Programm bot mit über 50 Vortragssitzungen, zahlreichen Symposien und innovativen Diskussionsformaten eine Plattform, um das deutsche Gesundheitssystem resilienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

können. Der Kongress ist auch ein Forum zur Vorstellung und Diskussion der von Bundesministerien, Innovationsfonds des G-BA und der DFG geförderten Projekte und für die Bekanntmachung neuer Ausschreibungen in der Versorgungsforschung.

Die kontinuierlich hohe Zahl an Abstracts (jeweils über 800 in 2024 und 2025) spiegelt das ausgeprägte Interesse an der Versorgungsforschung wider und die hohe Beteiligung zeigt, dass der Kongress immer mehr zum Treffpunkt auch der jungen Versorgungsforschenden wird.

Fazit und Ausblick

Der 23. DKVF zeigte eindrucksvoll, dass die Versorgungsforschung als Fachcommunity fest etabliert ist. Um jedoch Teil der Lösung für die drängenden Probleme im deutschen Gesundheitssystem zu werden, reicht exzellente Forschung allein nicht aus – es bedarf systemisch angelegter Implementierungsaktivitäten auf allen Ebenen – von der Politik bis hin zur einzelnen Organisation. Die geplante Einbeziehung von Implementierungsexpert:innen in die Förderlinien des Innovationsfonds ist hierbei ein wichtiger Schritt.

Prof. Wolfgang Hoffmann und Prof. Juliane Köberlein-Neu schlossen den Kongress mit dem Appell, die Verantwortung für den Transfer der Ergebnisse nicht allein Anderen zu überlassen. Es brauche in unserer eigenen Community den Mut, Erkenntnisse so aufzubereiten, dass ihr Wert für die Versorgung unmittelbar erkennbar und umsetzbar wird. Der Kongress in Potsdam hat hierfür wertvolle Impulse geliefert und die Weichen für eine

engere Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis gestellt.

24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung 2025

Vom 22. bis 24. September 2025 fand am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) der 24. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung (DKVF) statt, um die wissenschaftlichen Grundlagen für die Weiterentwicklung des deutschen Gesundheitssystems zu diskutieren. Unter dem Leitthema „Zukunftskompetenz für ein resilientes Gesundheitssystem“ versammelten sich über 1.100 Expert:innen, um in mehr als 800 wissenschaftlichen Beiträgen Lösungsansätze für aktuelle strukturelle Herausforderungen aufzuzeigen. Die Besonderheit der Zusammenkunft lag in der konsequenten methodischen Verzahnung von klassischer Versorgungsforschung und moderner Zukunftsforschung. Dadurch wurden neue Denkansätze für ein System generiert, das gleichermaßen patientenzentriert, mitarbeiterfreundlich und ökonomisch nachhaltig agieren muss, ohne die sozialen Sicherungssysteme oder die Beitragszahler:innen dauerhaft zu überfordern. Die Dringlichkeit dieser Debatte wurde in den Eröffnungsreden vom DNVF-Vorsitzenden Prof. Wolfgang Hoffmann und

Kongresspräsident Prof. Horst-Christian Vollmar deutlich. Beide forderten eine rasche Überwindung des herrschenden Strukturkonservatismus, um Raum für evidenzbasierte Reformen zu schaffen, um den massiven Herausforderungen durch Fachkräftemangel, Klimawandel und steigende Gesundheitslasten wirksam zu begegnen.

Das Resümee des Hamburger Kongresses fiel positiv aus. Prof. Martin Härter (Leiter des lokalen Kongresskomitees) und Prof. Wolfgang Hoffmann hoben hervor, dass die starke Präsenz des wissenschaftlichen Nachwuchses ein hoffnungsvolles Signal für die Zukunftsfähigkeit des Faches ist. Die Versorgungsforschung hat den Auftrag, ein zunehmend dysfunktionales System durch evidenzbasierte Empfehlungen gerechter und leistungsfähiger zu machen. Kongresspräsident Prof. Horst-Christian Vollmar formulierte fünf zentrale „Take-Home-Messages“: Die Notwendigkeit positiver Visionen (German Hope statt German Angst), den Ausbau von Zukunftskompetenz auf allen Ebenen, die Verstärkung der Klimaresilienz, eine allgemeinverständliche Wissenschaftskommunikation und die Erkenntnis, dass positive Beziehungen das Herzstück jeder künftigen Versorgung bilden müssen.

3 Wilfried-Lorenz Versorgungsforschungspreis

Der 2014 ins Leben gerufene Wilfrid-Lorenz-Versorgungsforschungspreis hat sich als hervorragende Auszeichnung der Versorgungsforschung etabliert. Der Preis erinnert an Prof. Wilfried Lorenz (†24.10.2014) einen Pionier der Versorgungsforschung und Ehrenmitglied des DNVF. Für den Versorgungsforschungspreis können sich alle DNVF-Mitglieder mit einer aktuellen Publikation bewerben. Dies schließt die Mitglieder der Fachgesellschaften, die Mitarbeiter:innen der wissenschaftlichen Institute und Zentren sowie die Fördermitglieder ein. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Er dient der Weiterentwicklung der Versorgungsforschung in Deutschland und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. [Weitere Informationen](#).

3.1 Preis 2024

Der Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreis 2024 wurde an Prof. Dr. Felix Miedaner (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften), Prof. Dr. Ludwig Kuntz (Universität zu Köln), Dr. Kerstin Wellermann (Universität zu Köln), Prof. Dr. Bernhard Roth (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Stefan Scholtes (University of Cambridge) für deren herausragende Arbeit „Service Quality Implications of Long Periods of Consecutive Working Days: An Empirical Study of Neonatal Intensive Care Nursing Teams“ vergeben. Bei der Verleihung waren Margit Lorenz, die Witwe von Wilfried Lorenz und ihre beiden Söhne anwesend. Die 17-köpfige Jury, unter Leitung von PD Dr. Anna Levke Brütt, Hamburg, wählte im Gutachterverfahren die Studie aufgrund der hohen methodischen Qualität und der besonderen Relevanz für den Einsatz des Fachpersonals in der Patient:innenversorgung aus. Ebenso bewertete die Jury positiv, dass durch die Publikation der Ergebnisse im Journal *Manufacturing & Service Operation Management* unmittelbar die Entscheider-

ebene für die Umsetzung der in der Studie empfohlenen Implikationen adressiert wurde.

3.2 Preis 2025

2025 wurde der Preis geteilt an zwei Forscherteams um Jona J. Frasch (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) und Dr. Christian Schlett (Universitätsklinikum Freiburg) vergeben. Beide nahmen die Auszeichnung stellvertretend für ihre Teams entgegen. Eine unabhängige Jury hatte beide Projekte als gleichermaßen hochwertig und relevant bewertet.

Das Team aus Hamburg wurde für die Studie „Effects of Extreme Temperature on the Morbidity, Mortality and Case Severity in German Emergency Care“ ausgezeichnet. Mit dieser Studie wurden die Auswirkungen extremer Umgebungstemperaturen auf einen versorgungsrelevanten und leistungsintensiven Bereich des deutschen Gesundheitswesens, die stationäre Notfallversorgung, untersucht. Es konnte nachgewiesen werden, dass insbesondere Hitze die Krankheitslast in diesem Sektor deutlich erhöht. Es ist davon auszugehen, dass die Bedeutung dieser Thematik weiter zunehmen wird, da der Klimawandel in Deutschland auf eine alternde Bevölkerung und ein unter steigendem Kostendruck stehendes Gesundheitssystem trifft.

Das Freiburger Team erhielt die Auszeichnung für die Evaluation eines hausärztlich eingebetteten Webportals zu Rückenschmerzen. Das Portal bietet evidenzbasierte, unabhängige und verständliche Informationen und wurde in einer multizentrischen, clusterrandomisierten Studie mit 316 Patient:innen getestet. Die Ergebnisse zeigen: Wird das Portal aktiv im Arztgespräch verwendet, steigert dies die Informiertheit der Patient:innen, und ihre Partizipation in der Kommunikation – und trägt zur Schmerzreduktion bei. Wird es

lediglich zur Verfügung gestellt, sinkt hingegen die Zufriedenheit. Die Studie zeigt, dass die Einbeziehung eines qualitätsgesicherten Webportals zu Rückenschmerz einen wichtigen Beitrag zu einer effektiven und partizipativen Primärversorgung leisten kann. Erste Hinweise sprechen dafür, dass die Erkenntnisse auch auf andere Indikationen wie Bluthochdruck oder

Herz-Kreislauf-Erkrankungen übertragbar sein könnten.

Mit der Preisverleihung unterstreicht das DNVF die Bedeutung innovativer Forschung, die wissenschaftliche Exzellenz mit konkretem Nutzen für die Patientenversorgung verbindet.

3.3 Die Jury

	2024	2025
Prof. Dr. Ute-Susann Albert	X	
Prof. Dr. Lena Ansmann	X	
Dr. Walter Baumann	X	X
PD Dr. Anna Levke Brütt	Vorsitz	
Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker	X	X
Prof. Dr. Dr. Martin Härter	X	
Prof. Dr. Andrea Icks	X	X
Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu		X
Prof. Dr. Gabriele Meyer	X	X
Prof. Dr. Rebecca Palm	X	
Prof. Dr. Klaus Parhofer	X	X
Prof. Dr. Anne Rahn	X	X
Prof. Dr. Jochen Schmitt	X	
Prof. Dr. Jochen René Thyrian	X	X
Prof. Dr. Verena Vogt	X	X
Prof. Dr. Horst Christian Vollmar	X	
Prof. Dr. Michel Wensing	X	X
Prof. Dr. Karl Werdan		X
PD Dr. Hauke Wiegand		Vorsitz
Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann	X	



2024 - v.l.n.r.: A. Lorenz, J. Lorenz, M. Lorenz, A. Brütt, F. Miedaner, W. Hoffmann und J. Köberlein-Neu.



2025 - v.l.n.r.: W. Hoffmann, A. Lorenz, C. Schlett, H. C. Vollmar, M. Lorenz, M. Härter, J. Frasch, H. Wiegand

4 Veranstaltungen (mit Beteiligung) des DNVF

4.1 DNVF-Spring-School

Seit 2013 richtet das DNVF einmal jährlich eine Spring School aus, bei der pro Jahr ca. 100 Teilnehmende und ca. 30 Referent:innen zusammenkommen. Das DNVF ist bestrebt, mit den Lehrangeboten einen Grundstein für qualitativ hochwertige Versorgungsforschung zu legen. Damit trägt das DNVF dazu bei, dass der Transfer der Ergebnisse aus der Forschung in die Versorgung besser gelingt. Auch in den Jahren 2024 und 2025 verzeichnete die DNVF-Spring School großen Zuspruch. [Mehr Informationen.](#)

Das Programm der DNVF-Spring School wird in Zusammenarbeit mit den Arbeits- und Fachgruppen des DNVF erstellt und die Module werden z. T. mit Unterstützung weiterer Expert:innen durchgeführt.

Seit 2020 bilden Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu (Wuppertal) und Prof. Dr. Falk Hoffmann (Oldenburg) die wissenschaftliche Leitung der Spring School.

Die DNVF-Spring Schools 2024 und 2025 haben gezeigt, dass kontinuierliche methodische Qualifizierung und interdisziplinärer Austausch entscheidend sind, um die Herausforderungen eines sich wandelnden Gesundheitssystems zu meistern. Die Veranstaltungen setzten klare Signale für die Zukunftsfähigkeit der Versorgungsforschung und unterstreichen die Bedeutung von Innovation, Partizipation und Vernetzung. Mit einer steigenden Anzahl an Teilnehmenden, einer wachsenden Vielfalt an Modulen und einem starken Fokus auf praxisnahe Forschung leisten die Spring Schools einen wesentlichen Beitrag zur Nachwuchsförderung der Versorgungsforschung in Deutschland.

4.2 DNVF-Forum Versorgungsforschung

Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung veranstaltet jährlich das DNVF-Forum Versorgungsforschung, das als zentrale Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik dient. Die Foren der Jahre 2024 und 2025 widmeten sich zwei zentralen Themenkomplexen: organisationale Gesundheitskompetenz (2024) und die Vermeidung von Über-, Unter- und Fehlversorgung im letzten Lebensjahr (2025). Beide Veranstaltungen unterstrichen die Bedeutung partizipativer Ansätze, interdisziplinärer Zusammenarbeit und evidenzbasierter Lösungen für die Weiterentwicklung des deutschen Gesundheitssystems. [Mehr Informationen.](#)

11. DNVF-Forum Versorgungsforschung 2024: Organisationale Gesundheitskompetenz

Das 11. DNVF-Forum Versorgungsforschung, das unter dem Motto „Organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens – wo stehen wir und was brauchen wir?“ stand, versammelte rund 100 Teilnehmende aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universitätsmedizin Greifswald), Vorsitzender des DNVF, betonte in seiner Begrüßung die Notwendigkeit, Gesundheitskompetenz (GK) als Resilienzfaktor für das Gesundheitssystem zu verstehen. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Partizipation und Zusammenarbeit aller Beteiligten – von Versorgenden über Patient:innen bis hin zu politischen Akteur:innen.

Die wissenschaftliche Leitung lag bei Prof.in Dr. Stephanie Stock (Universität zu Köln), die die Kluft zwischen versorgungswissenschaftlicher Erwartung und praktischer Umsetzung thematisierte. Ziel des Forums war es, die

Komplexität des Gesundheitssystems zu reduzieren und gleichzeitig individuelle Kompetenzen so zu stärken, dass Menschen ihre Bedürfnisse im System besser adressieren können.

Die Podiumsdiskussion unterstrich die Notwendigkeit von Kollaboration über Professionsgrenzen hinaus und die Entwicklung von Plattformen für interdisziplinären Austausch. Zudem wurde betont, dass De-Implementation – also das gezielte Abbauen überflüssiger Maßnahmen – die Anforderungen an das Gesundheitssystem reduzieren kann. Prof.in Stephanie Stock fasste zusammen, dass Partizipation, Kollaboration und die Verknüpfung mit den Lebenswelten der Menschen zentrale Bausteine für die Umsetzung organisationaler Gesundheitskompetenz sind.

12. DNVF-Forum Versorgungsforschung 2025: Vermeidung von Über-, Unter- und Fehlversorgung im letzten Lebensjahr

Das 12. DNVF-Forum Versorgungsforschung stand unter dem Motto „Wie vermeiden wir Über-, Unter- und Fehlversorgung im letzten Lebensjahr?“ und wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) veranstaltet. Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universitätsmedizin Greifswald) führte in das Thema ein und betonte, dass 80% der Bevölkerung im letzten Lebensjahr palliative Versorgungsleistungen benötigen. Die sektorenübergreifende Zusammenarbeit und interdisziplinäre Kompetenzen sind dabei entscheidend.

In der Podiumsdiskussion wurde betont, dass die Perspektive der Betroffenen durch Patient Reported Outcome Measures (PROMs) und Registerdaten gestärkt werden muss. Zudem wurde die Notwendigkeit einer systemischen Umstellung von Struktur- auf Ergebniskriterien hervorgehoben. Prof. Bausewein und Prof. Hoffmann unterstrichen, dass die

Forschungsfragen durch das DNVF und die Fachgruppe Letztes Lebensjahr weiterverfolgt werden müssen.

Übergreifende Erkenntnisse

Beide Foren zeigten, dass die Versorgungsforschung eine zentrale Rolle bei der Gestaltung eines bedarfsgerechten und partizipativen Gesundheitssystems spielt. Während das Forum 2024 die Stärkung organisationaler Gesundheitskompetenz in den Fokus stellte, widmete sich das Forum 2025 der Optimierung der Palliativversorgung. Beide Veranstaltungen unterstrichen dabei die Bedeutung einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit partizipativer Ansätze, die aktiv die Perspektiven von Betroffenen und Angehörigen einbeziehen, um die Versorgung bedarfsgerecht und lebensnah zu gestalten. Ein weiterer zentraler Aspekt war die Forderung nach evidenzbasierten Lösungen, die auf validen Daten und fundierten, aktuellen Forschungsergebnissen aufbauen, um die Qualität und Effizienz der Versorgung zu steigern. Zudem wurden systemische Reformen diskutiert, die gezielt Anreize für gesundheitskompetentes Handeln in Einrichtungen und bei Fachkräften schaffen sollen, um die Umsetzung innovativer Konzepte in die Versorgungspraxis zu fördern. Die Ergebnisse der Foren bieten insgesamt wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Versorgungsforschung und liefern wichtige Grundlagen für die Gestaltung zukünftiger Gesundheitspolitik.

4.3. Partnersessions auf dem BMC-Kongress

Im Rahmen der korrespondierenden Mitgliedschaft des DNVF im Bundesverband Managed Care (BMC) und umgekehrt richtet der BMC ein Symposium auf dem DKVF aus und das DNVF richtet eine Partnersession beim jährlichen BMC-Kongress aus.

Am 31. Januar 2024 richtete das DNVF unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Michaela Schunk und Prof. Dr. Jochen Schmitt im Rahmen des BMC-Kongress die Session zu der Frage „Hat der Innovationsfonds das deutsche Gesundheitssystem verbessert?“ aus. Prof. Schmitt hielt den ersten Impulsvortrag zum Thema „Die Innovations-Pipeline „Neue Versorgungsformen“ – Konzept, Umsetzung, Stand“ gefolgt von Prof. Schunk mit ihrem Vortrag zum Thema „Regelversorgung? Analyse der ersten Welle der Neuen Versorgungsformen mit Transferempfehlung“.

Im Jahr 2025 fand die DNVF-Session am 28. Januar statt und hatte folgendes Thema: „Resilienz des Gesundheitssystems: Implementierung & De-Implementierung – das Richtige machen.“ Hier übernahm der DNVF-Vorsitzende Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann die Moderation und hielt den Impulsvortrag „Lösungen anbieten für ein resilientes Gesundheitssystem“. Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu sprach anschließend zum Thema „Implementierung und De-Implementierung“.

4.4. Präsentation von REGINT auf wissenschaftlichen Kongressen

Swedish Register-Based Summit

Am 2. Dezember 2024 präsentierte Hannah Grillmaier M.Sc. erste Ergebnisse des DNVF-Projekts „Registerbasierte Interventionsstudien in Deutschland (REGINT)“ auf dem Swedish Register-Based Research Summit in Stockholm. Der Kongress, der auf registerbasierte

Forschung fokussierte, bot Einblicke in Projekte, die Registerdaten aus den Bereichen Wirtschafts-, Epidemiologie-, Public-Health- und Sozialforschung nutzen und verknüpfen.

Das REGINT-Projekt widmet sich der Verbesserung registerbasierter Forschung in der deutschen Versorgungsforschung. Ziel der Teilnahme war es, das Projekt vorzustellen, Rückmeldungen zu erhalten und den internationalen Austausch zu fördern. Es konnten wertvolle Einblicke in die Praktiken und Herausforderungen der Registerforschung anderer europäischer Länder gewonnen werden. Besonders inspirierend waren Beiträge aus Schweden, das für seine hohe Registerqualität bekannt ist, sowie das niederländische ODISSEI-Projekt, das von Tom Emery (Erasmus Universität Rotterdam, Keynote Speaker) vorgestellt wurde.

Hannah Grillmaier präsentierte die Ziele, Struktur und ersten Ergebnisse von REGINT sowie Lösungsansätze, etwa den Zugang zu weiteren Datenquellen und die Förderung methodischer Kompetenzen. Die Reaktionen auf den Vortrag waren durchweg positiv und führten zu aufschlussreichen Gesprächen zu den unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den europäischen Ländern. Es wurden Themen wie die unterschiedlichen Möglichkeiten der Datenverknüpfung und Registerstrukturen diskutiert.

Registertage 2025

Bei den Registertagen 2025 zum Thema „Register! – Perspektiven für eine bessere Datennutzung“, stellte Hannah Grillmaier vom DNVF erste Ergebnisse des vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Projekts „Registerbasierte Studien zu Interventionseffekten in Deutschland (REGINT) – Anforderungen, Möglichkeiten, Limitationen und Perspektiven“ (REGINT) vor. Ihre Präsentation erfolgte im Rahmen der Session „Forschende Perspektive: Register als

Schlüssel für die Wissenschaft". Sie trug die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zur registerbasierten Forschung zu Interventionseffekten in Deutschland vor, die das DNVF im Jahr 2024 und Anfang 2025 durchgeführt hat. Untersucht wurden insbesondere bestehende Hindernisse, mögliche Lösungsansätze sowie Bedarfe, Wünsche und Anregungen aus der Fachcommunity. Darüber hinaus berichtete Hannah Grillmaier über Forschungsaktivitäten der Projektkooperationspartner. Diese führten

anhand von Lungenkarzinomdaten aus klinischen Krebsregistern sowie Daten des Neurodermitis-Registers TREATgermany zwei Fallstudien durch. Dabei wurden insbesondere die Möglichkeiten zur Umsetzung von Target Trial Emulations und registerbasierten randomisierten kontrollierten Studien (RRCTs) in Deutschland untersucht.

5 Stellungnahmen und Positionspapiere des DNVF

Das DNVF wird seit 2014 regelmäßig zur Einreichung von Stellungnahmen eingeladen, insbesondere vom IQTIG aber auch vom Bundesgesundheitsministerium und anderen Organisationen.

Nach Entscheidung des Vorstands über die Beteiligung an einer Stellungnahme wird die Vorbereitung und Koordination dieser i. d. R. an eine oder mehrere Arbeits- oder Fachgruppen oder an eine vom Vorstand berufene einzelne Personen delegiert. Je nach Thematik und auf Anfrage erfolgt die Erarbeitung einer Stellungnahme in Kooperation mit anderen Partnern wie z. B. der AWMF oder TMF.

Darüber hinaus bezieht das DNVF auch unabhängig dort proaktiv Position, wo dies aus Sicht des Vorstands und/oder der Mitglieder erforderlich ist.

5.1 Stellungnahmen auf Einladung des IQTIG

Das DNVF ist nach § 137a, Abs. 7 des SGB V als zu beteiligende Institution in den Auftrag des IQTIG involviert. Im Berichtszeitraum hat das Netzwerk auf Einladung des IQTIG folgende Stellungnahmen, federführend durch die AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung koordiniert, eingereicht, die auf Wunsch des IQTIG vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht werden.

2024

- Stellungnahme zum IQTIG-Vorbericht "Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Verfahren der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung, Indikatorensets der Verfahren QS KCHK, QS

CAP, QS MC, QS KAROTIS, QS DEK und QS HGV"

- Stellungnahme zu den Methodischen Grundlagen V2.1 des IQTIG
- Stellungnahme zum IQTIG-Abschlussbericht „Überarbeitung der Kriterien für Indikatoren mit besonderem Handlungsbedarf“
- Stellungnahme zum IQTIG-Vorbericht „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Verfahren der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung, Indikatorensets der Verfahren QS WI, QS CHE, QS NET, QS TX, QS PM und QS GYN-OP“

2025

- Stellungnahme zu Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Verfahren der datengestützten gesetzlichen Qualitätssicherung - Indikatorenset des QS-Verfahrens Nierenersatztherapie (Auswertungsmodul Dialyse)"
- Stellungnahme zum Vorbericht des IQTIG: „Entwicklung und Anwendung eines Konzepts zur kontinuierlichen und systematischen Identifizierung von relevanten Qualitätsdefiziten und Verbesserungspotenzialen“
- Stellungnahme zum Vorbericht des IQTIG: „Entwicklung eines Stichprobenkonzepts zur Weiterentwicklung aller QS-Verfahren“
- Stellungnahme zum Vorbericht des IQTIG: "Weiterentwicklung des Verfahrens der qualitativen Beurteilung (QS ASSESS)"

Weitere Stellungnahmen

Im Berichtszeitraum wurden außerdem folgende Stellungnahmen des DNVF veröffentlicht:

2024

- Stellungnahme des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (Krankenhaus-versorgungsverbesserungsgesetz - KHVVG)
- Stellungnahme des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune (Gesundheitsversorgungs-stärkungsgesetz - GVSG)
- Stellungnahme des DNVF e.V. zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf der ersten Verordnung zur Änderung der Gesundheits-IT-Interoperabilitäts-Governance-Verordnung (1. GIGVÄndV-E) erarbeitet durch die AG Digital Health

2025

- Stellungnahme zum Referentenentwurf der 2. DiGAV ÄndV vom 13.12.2024 erarbeitet durch die AG Digital Health
- Anforderungen an die Gesundheitspolitik der nächsten Legislaturperiode: Die Widerstandsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems stärken und eine bedarfsgerechte Versorgung für alle Bürger:innen gewährleisten.
- Stellungnahme verschiedener Arbeitsgruppen zum Entwurf der Allgemeinen Methoden Version 8.0 (IQWiG)

- Stellungnahme zur Anpassung der Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf (KSVPsych-RL) - erarbeitet durch die FG Seelische Gesundheit
- Stellungnahme des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF) zu den Kürzungen des Innovationsfonds um 50 Prozent für das Jahr 2026 - [Link zur Stellungnahme](#)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Medizinregistern und zur Verbesserung der Medizinregister-datennutzung unter Zusammenarbeit von TMF und DNVF sowie Mitwirkung weiterer Organisationen - [Link zur Stellungnahme](#)
- Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Notfallversorgung unter Zusammenarbeit des AKTIN, GMDS, TMF und DNVF - [Link zur Stellungnahme](#)

5.2. Gesundheitspolitische Stellungnahmen

Neben den Stellungnahmen, zu denen das DNVF u.a. durch das IQTIG, das IQWiG oder unterschiedliche Ministerien aufgefordert wird, hat das DNVF auch gesundheitspolitische Stellungnahmen adressiert.

Am 10. März 2025 hat das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung die Anforderungen an die Gesundheitspolitik der (zu diesem Zeitpunkt) neuen Legislaturperiode formuliert. Im Fokus steht dabei ein evidenzbasiertes, am Nutzen für Patient:innen orientiertes, regional ausgerichtetes Gesundheitssystem, das sektorenverbindend und regional verzahnt arbeitet. Zudem sollte die Widerstandsfähigkeit des Gesundheitssystems gegenüber Krisen

gestärkt werden und ein insgesamt transparentes, lernendes und wissensgenerierendes Gesundheitssystem geschaffen werden. Nachgewiesene erfolgreiche neue Versorgungsmodelle sollen implementiert werden und nicht mehr zeitgemäße medizinische Maßnahmen konsequent gestrichen werden. Dabei sind die Fachkräfte im Gesundheitssystem insgesamt effizienter einzusetzen.

Das DNVF nahm mit Unterstützung 45 weiterer Akteure aus Gesundheitswesen und Wissenschaft am 10. Dezember 2025 zur Kürzung der Mittel des Innovationsfonds um 100 Millionen Euro, also um 50% seines Gesamtvolumens, für 2026 Stellung. Das DNVF verweist darauf, dass diese Sparmaßnahme eines der wichtigsten Instrumente zur evidenzbasierten Weiterentwicklung des Gesundheitssystems schwächt. Die Mittel sind zielführend investiert und zeigten bereits eine Transferquote von 27 Prozent erfolgreicher Projekte in die Regelversorgung – ein im Vergleich zu den Transferquoten anderer Wissenschaftsbereiche sehr hoher Wert. Das DNVF fordert daher die Verbesserung der Transferstrukturen und die konsequente Nutzung der Evidenz aus der Versorgungsforschung, um das deutsche Gesundheitssystem leistungsfähiger und zukunftsfester zu gestalten.

5.3 Presseerklärungen

Pressemitteilungen 2024

16.02.2024 Das DNVF begrüßt die Verstärkung des Innovationsfonds und die Verankerung der Patientenbeteiligung als Förderkriterium
[Zur Presseerklärung](#)

09.09.2024 23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung in Berlin
[Zur Presseerklärung](#)

25.09.2024 23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung in Berlin gestartet
[Zur Presseerklärung](#)

30.09.2024 23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung endete am 27.09.2024
[Zur Presseerklärung](#)

30.09.2024 Vorstand des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung für zwei Jahre neu gewählt
[Zur Presseerklärung](#)

07.09.2024 Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreis 2024 vergeben
[Zur Presseerklärung](#)

Pressemitteilungen 2025

22.09.2025 Pressemappe zum 24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung in Hamburg
[Zur Pressemappe](#)

22.09.2025 24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung in Hamburg gestartet
[Zur Presseerklärung](#)

25.09.2025 24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung in Hamburg abgeschlossen
[Zur Presseerklärung](#)

02.10.2025 Auszeichnung für innovative Versorgungsforschung: Wilfried-Lorenz-Preis 2025
[Zur Presseerklärung](#)

14.10.2025 DNVF warnt vor drastischer Kürzung des Innovationsfonds
[Zur Presseerklärung](#)

5.4 Positionspapiere

Positionspapiere und Diskussionspapiere fokussieren auf eine aktuelle Frage oder

Entwicklung mit Relevanz für die Versorgungsforschung. Das mögliche Themenspektrum von Positionspapieren und Diskussionspapieren ist nicht auf die Methoden der Versorgungsforschung beschränkt, sondern beinhaltet beispielsweise auch die Rahmenbedingungen der Versorgungsforschung oder gesundheitspolitische oder auch regulatorische Themen mit Relevanz für die Versorgungsforschung.

2024

Verbessert der Innovationsfonds die Versorgung? Eine kritische Bestandsaufnahme zum Stand der Implementierung erfolgreicher Innovationsfondsprojekte in die Versorgungspraxis

Christina Lindemann, Michaela Schunk, Laura Keßler, Thomas Bierbaum, Michael Eichinger, Erik Farin-Glattacker, Max Geraedts, Martin Härter, Heike Heytens, Andreas Meusch, Olaf Schoffer, Neeltje van den Berg, Horst Christian Vollmar, Milena von Kutzleben, Wolfgang Hoffmann, Jochen Schmitt

[Gesundheitswesen 2024; 86\(06\): 451-46 DOI: 10.1055/a-2270-3537](#)

Der Innovationsfonds des G-BA fördert seit 2015 Projekte der Versorgungsforschung und neuer Versorgungsformen. Bis Ende 2022 wurden 211 Projekte im Bereich "Neue Versorgungsformen" gefördert. Ein zentrales Ziel ist der Praxistransfer erfolgreicher Projekte in die Regelversorgung. Dieser Beitrag analysiert die bisherigen Projekte hinsichtlich ihrer Umsetzung in die Regelversorgung anhand von Transferempfehlungen des Innovationsausschusses (IA).

Die Zukunft der organisationsbezogenen Versorgungsforschung in Deutschland und darüber hinaus – ein Positionspapier

Lena Ansmann, Stefan Nöst, Mirjam Körner, Carolin Auschra, Roland Bal, Marina Böddeker, Ingo Bode, Jeffrey Braithwaite, Clara

Breidenbach, Marie Coors, Ibrahim Demirer, Mark Exworthy, Lorenz Harst, Christian Heuser, Julia Hoffmann, Juliane Köberlein-Neu, Karl Krajcic, Gregory Maniatopoulos, Russell Mannion, Ralph Möhler, Holger Pfaff, Monika A. Rieger, Esther Rind, M. A. Helge Schnack, M. A. Anke Wagner, Matthias Weigl, Michel Wensing, Siri Wiig, Eva Wild, Hendrik Wilhelm, Markus Wirtz, Katja Götz

[Gesundheitswesen 2024; 86\(S 04\): S259-S266 DOI: 10.1055/a-2308-7384](#)

Jüngste Analysen zeigen, dass Versorgungsorganisationen in der Versorgungsforschung in Deutschland häufig in erster Linie als Studiensetting betrachtet werden, ohne deren komplexen organisationalen Charakter in vollem Umfang zu berücksichtigen, weder theoretisch noch methodisch. Daher wurde eine Initiative gestartet, um den Stand der organisationsbezogenen Versorgungsforschung (OVF) in Deutschland zu analysieren und einen strategischen Rahmen und eine Roadmap zu entwickeln, die zukünftige Bemühungen in diesem Bereich leiten können. Der vorliegende Artikel fasst Positionen zusammen, die von wissenschaftlichen Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen und Ländern gemeinsam entwickelt wurden.

Bewegungsversorgung im deutschen Gesundheitssystem: gesundheitspolitische Relevanz und notwendige Rahmenbedingungen – ein Positionspapier der AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung des DNVF

Andrea Schaller, Christian Thiel, Stefan Peters, Wolfgang Geidl, Klamroth Sarah, Martin Lange, Sabrina Kastaun, Sonja Krupp, Heike Spaderna, Katharina Eckert, Marion Grafe, Claudia Voelcker-Rehage, Gisela Nellessen-Martens, Klaus Pfeifer, Gordon Sudeck, Joachim Wiskemann, Bettina Wollesen, Lars Gabrys

[Gesundheitswesen 2025; 87\(01\): 69-78 DOI: 10.1055/a-2420-8793](#)

Ausgehend von der Relevanz einer etablierten und breiten Verankerung von Bewegungsangeboten in der Gesundheits- und Krankenversorgung in Deutschland werden im vorliegenden Positionspapier der DNVF AG Bewegungsbezogene Versorgungsforschung derzeitige konzeptionelle Ansätze der Bewegungsversorgung vorgestellt und die Notwendigkeit einer interprofessionellen und -disziplinären Bewegungsversorgung aufgezeigt. Es werden drei zentrale Positionen formuliert und ausgearbeitet, damit die Evidenz zur Gesundheitswirksamkeit von körperlicher Aktivität und körperlichem Training stärker im Gesundheitssystem integriert werden kann und die Bewegungsversorgung vor dem Hintergrund der Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen einen kosteneffizienten und qualitativ hochwertigen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung leisten kann. Diese drei Positionen umfassen 1) die Integration aller an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen in die Bewegungsversorgung, 2) die stärkere Integration von Bewegungsfachberufen und Bewegungsangeboten in alle Versorgungskontexte und 3) die systematische Berücksichtigung von Bewegungsexpertise in medizinischen Leitlinien.

2025

Methoden zur gesundheitsökonomischen Evaluation komplexer Interventionen in der Gesundheitsversorgung: aktuelle Praxis, Herausforderungen und Weiterentwicklungsbedarf, Positionspapier der DNVF-AG Gesundheitsökonomie, der Fachbereiche „Methodik“ und „Public Health“ des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (EbM-Netzwerk) sowie des Ausschusses „Ökonomische Evaluation und Entscheidungsfindung“ der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö)

Nadja Chernyak, Damon Mohebbi, Adrienne Alayli, Johann Behrens, Helene Eckhardt, Cornelia Henschke, Rolf Holle, Nadja Kairies-

Schwarz, Sebastian Liersch, Ralph Möhler, Dirk Müller, Anja Neumann, Markus Vomhof, Ingrid Zechmeister-Koss, Juliane Köberlein-Neu, Andrea Icks

[Gesundheitswesen DOI: 10.1055/a-2569-9765](https://doi.org/10.1055/a-2569-9765)

Gesundheitsökonomische Methoden können die Entwicklung und Evaluation von neuen Versorgungskonzepten unterstützen, indem sie Daten zu eingesetzten Ressourcen generieren und diese ins Verhältnis zu einem definierten Nutzen setzen. Die meist angewendete Standardmethodik der gesundheitsökonomischen Evaluation wird dabei jedoch dem hohen Komplexitätsgrad von Interventionen in der Gesundheitsversorgung nicht gerecht. Dadurch fehlen entscheidungsrelevante Informationen, beispielsweise zu Präferenzen der Zielgruppe, zu Spillover-Effekten auf Seiten pflegender Angehöriger, oder zu Implementierungskosten und der Rolle unterschiedlicher Kontexte bei der Überführung von Interventionen in die Regelversorgung. Das Standard setzende Rahmenwerk des britischen Medical Research Councils (MRC) für komplexe Interventionen betont daher die Notwendigkeit, gesundheitsökonomische Aspekte stärker in alle Phasen der Entwicklung und Evaluation komplexer versorgungsbezogener Interventionen einzubeziehen. Um dies zu ermöglichen müssen die Empfehlungen des MRC zur Erweiterung und Anpassung der Standardmethodik der gesundheitsökonomischen Evaluation konkretisiert und ergänzt werden. Aufbauend auf bereits etablierten methodischen Verfahren sollen hierzu Empfehlungen entwickelt sowie Vorschläge für erforderliche weitere Forschung formuliert werden.

Positionspapier des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V.: Was ist Versorgungsforschung?

Wolfgang Hoffmann, Martin Härter, Thomas Bierbaum, Lena Ansmann, Anna Levke Brütt,

Karsten Dreinhöfer, Max Geraedts, Juliane Köberlein-Neu, Nadine Janis Pohontsch, Steffi Riedel-Heller, Horst Christian Vollmar, Milena von Kutzleben, Hauke Felix Wiegand, Fabian Baum, Larissa Burggraf, Lars Gabrys, Eva Grill, Uta Gühne, Antje Hammer, Lorenz Harst, Angélique Herrler, Anne Herrmann, Christian Heuser, Christoph Kowalski, Silke Kuske, Stefanie March, Anne Neumann, Stefan Nöst, Ivonne Panchyrz, Stefan Peters, Heinrich Recken, Elisabeth C. Sturm-Inwald, Christian Thiel, Katharina van Baal, Holger Pfaff, Jochen Schmitt

[Gesundheitswesen DOI: 10.1055/a-2592-5998](https://doi.org/10.1055/a-2592-5998)

Definition und Aufgaben der Versorgungsforschung werden in der wissenschaftlichen Gemeinschaft diskutiert. Der Vorstand des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung hat ein Positionspapier erarbeitet, das von allen Arbeits- und Fachgruppen des Netzwerks intensiv diskutiert und kommentiert wurde. Die vorliegende Fassung ist zu großen Teilen konsentiert. Sie ist aber weder vollständig noch abschließend. Vielmehr ist dieses Positionspapier als ein living document aufzufassen, das sich in der laufenden Diskussion im Netzwerk weiterentwickeln und weiter konvergieren soll.

5.5 Memoranden

Die Memoranden des DNVF sind nicht nur für die Arbeits- und Fachgruppen sowie die Mitglieder wertvolle Leitlinien, sie finden auch über die Netzwerkgrenzen hinaus große Resonanz. Ein Memorandum („Denkschrift“) des DNVF stellt den gegenwärtigen Wissensstand zu Methoden der Versorgungsforschung in einem spezifischen Thema oder Themenspektrum der Versorgungsforschung Stellung. Memoranden des DNVF definieren methodische Standards, die in einem strukturierten und transparenten Verfahren breit konsentiert solidiert sind („state of the art“) und damit als Gute Praxis Versorgungsforschung angesehen werden können.

Bei der Entwicklung und Abstimmung von Memoranden wird ein mehrstufiger Prozess durchlaufen, bei dem von der Idee bis zur Veröffentlichung nicht selten mehr als ein Jahr vergeht. Ergebnisse und Positionen der Arbeits- und Fachgruppen, des Vorstands oder einzelner Vorstandsmitglieder, an die die Autorinnen und Autoren nicht den Anspruch eines Memorandums stellen, werden als Positionspapiere, Diskussionspapiere oder wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht.

Sowohl die Memoranden, die Publikationen, die Stellungnahmen und Positionspapiere des DNVF tragen wesentlich zur Sichtbarkeit und Reputation des Netzwerks bei.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Memoranden veröffentlicht. Unter folgendem Link ist eine Übersicht der bereits publizierten sowie der in Arbeit befindlichen Memoranden zu finden:

[Hier Klicken.](#)

Memorandum Ziele und Methoden bewegungsbezogener Versorgungsforschung

Lars Gabrys, Andrea Schaller, Stefan Peters, Anne Barzel, Susanne Berrisch-Rahmel, Karsten E. Dreinhöfer, Katharina Eckert, Wiebke Göhner, Wolfgang Geidl, Sonja Krupp, Martin Lange, Roland Nebel, Klaus Pfeifer, Andrea Reusch, Matthias Schmidt-Ohlemann, Philipp Sewerin, Karen Steindorf, Andreas Ströhle, Gordon Sudeck, Hagen Wäsche, Sebastian Wolf, Bettina Wollesen, Christian Thiel

[Gesundheitswesen 2024, DOI: 10.1055/a-2340-1669](https://doi.org/10.1055/a-2340-1669)

Das DNVF Memorandum – Ziele und Methoden bewegungsbezogener Versorgungsforschung fasst das erste Mal das stark interdisziplinäre und interprofessionelle Feld der Bewegungsversorgung im deutschen Gesundheitssystem zusammen. Neben einer begrifflichen Einordnung und Definition zentraler Maßnahmen und Konzepte der

Bewegungsversorgungsforschung werden bestehende Forschungslücken und Forschungsbedarfe herausgearbeitet und Methoden zur Weiterentwicklung des noch recht jungen Forschungsgebiets beschrieben. Ziel des Memorandums ist es, ein einheitliches Verständnis für den komplexen Gegenstand der Bewegungsförderung und Bewegungstherapie im Kontext der Gesundheitsversorgung zu schaffen, neue Forschungsinitiativen anzustoßen und die bestehende gute Evidenz zur Wirksamkeit von körperlicher Aktivität und körperlichem Training stärker in die Gesundheitsversorgung zu integrieren.

Memorandum Partizipative Versorgungsforschung (Teil 1)

Anna Levke Brütt, Sandra Borgmann, Eva Buchholz, Larissa Burggraf, Jennifer Engler, Florian Fischer, Tim Holetzke, Stefanie Houwaart, Andrea Icks, Franziska Jagoda, Sven Kernebeck, Christine Kersting, Theresia Krieger, Charlotte Kugler, Silke Kuske, Jonas Lander, Melanie Messer, Cathleen Muche-Borowski, Catharina Münte, Anna-Lena Röper, Sandra Salm, Daniel Schindel, Stefanie Schreiter, Sonja Teupen, Sebastian von Peter, Erik Farin-Glattacker

[Gesundheitswesen 2025, DOI: 10.1055/a-2665-0028](#)

Patient:innen als zentrale Akteur:innen der Gesundheitsversorgung sollen sich aktiv in Versorgungsforschungsprozesse einbringen können. Auch weitere Stakeholder – etwa Fachkräfte aus der Versorgungspraxis – sind für einen umfassenden partizipativen Ansatz von Bedeutung. In diesem DNVF Memorandum stehen partizipative Ansätze im Kontext der Versorgungsforschung im Mittelpunkt. Zunächst werden die Charakteristika partizipativer Versorgungsforschung beschrieben und

ihre Entwicklungsstand sowie ihre Institutionalisierung in Deutschland dargestellt. Dabei werden auch das Potenzial und die Vorteile partizipativer Versorgungsforschung beleuchtet. Schließlich widmet sich das DNVF-Memorandum zwei Querschnittsthemen, die für die Weiterentwicklung besonders relevant sind: der theoretisch-konzeptionellen Fundierung sowie der Erforschung von Effekten und Wirksamkeit partizipativer Ansätze.

Eine Übersicht der [DNVF-Memoranden finden Sie hier](#).

5.6 DNVF-Publikationen

Folgende Publikationen sind über die Memoranden und Positionspapiere hinaus seitens der Arbeits- und Fachgruppen oder des Vorstands im Berichtszeitraum publiziert worden:

2024

Patientensicherheit im Innovationsfonds – Charakterisierung, Resultate und Bewertung abgeschlossener Projekte: Ergebnisse eines Scoping Reviews

Lorenz Harst, Felix Walther, Lilly Rüttrich, Laura Keßler, Christina Lindemann, Martin Härter, Erik Farin-Glattacker, Max Geraedts, Jochen Schmitt

[Gesundheitswesen 2025; 87\(03\): 179-192 DOI: 10.1055/a-2309-8968](#)

2025

Registerbasierte Studien zu Interventionseffekten: Möglichkeiten, Herausforderungen, Perspektiven

T. Bierbaum, J. Schmitt, S. Abraham, M. Klinkhammer-Schalke, T. Kaiser

[Allergologie, Jahrgang 48 \(2025\) - Juli \(357 - 367\)](#)

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

5.7.1 DNVF-Webseite und DNVF-Newsletter

Die Website des DNVF dient dazu, Ziele und Aufgaben des Netzwerks transparent zu machen, sowie über die aktuellen Aktivitäten, wie die Kongresse, Foren und Fortbildungsangebote, zu informieren. Neben zahlreichen Stellenausschreibungen werden auf der DNVF-Webseite Ausschreibungen zu Gesundheitspreisen, Förderschwerpunkten und Stipendien veröffentlicht. Nützliche Links zu Publikationen und Stellenangebote finden sich dort ebenfalls. Neben der deutschen Fassung der Website steht auch eine inhaltlich reduzierte Version in englischer Sprache zur Auswahl. Aufgrund sehr geringer Zugriffszahlen wurde der passwortgeschützte Mitgliederbereich der Website deaktiviert.

Das DNVF versendet ca. sechsmal jährlich den DNVF-Newsletter an ca. 2.000 Abonnenten aus der Fachcommunity der Versorgungsforscher:innen. Das DNVF berichtet in seinem Newsletter in erster Linie über eigene Aktivitäten und Angebote. Darüber hinaus informiert der Newsletter zu Ausschreibungen, Seminaren und Stellenangeboten im Bereich der Versorgungsforschung. Die weiteren Kennzahlen sind mit einer Öffnungsrate von ca. 40 Prozent und einer Click-Through-Rate (mindestens einen Link angeklickt) von ca. 25 – 35 Prozent weitgehend stabil. Diese Kennwerte liegen bei einem Vielfachen über anderen Newslettern und deutlich über den Kennwerten von anderen Non-Profit-Organisationen. Auch die Abmelderate von durchschnittlich 0,27 Prozent ist vergleichsweise gering.

5.7.2 LinkedIn

Das DNVF hat seine Social Media-Aktivitäten auf das Berufs- und Geschäftsnetzwerk LinkedIn fokussiert und veröffentlicht hier seit ca. Mitte 2025 nahezu täglich einen Beitrag.

Ohne gesponsorte Beiträge konnte das DNVF zwischen dem 1. März und dem 31. Dezember 2025 folgende Kennzahlen erreichen:

- 14.675 Impressions
- 2.462 Reaktionen
- 43 Kommentare
- 61 direkt geteilte Beiträge

Im gleichen Zeitraum konnte das DNVF 1.024 neue Follower:innen gewinnen – insbesondere während des DKVF 2025. Die aktuelle Follower:innen-Zahl des DNVF ist vergleichbar mit anderen Fachgesellschaften.

5.7.3 DNVF-Seiten im Monitor Versorgungsforschung

Die Zeitschrift „Monitor Versorgungsforschung (MVF)“ erscheint im zweimonatigen Rhythmus und stellt dem DNVF pro Ausgabe kostenfrei vier redaktionelle Seiten zur Verfügung. Auf den Seiten werden DNVF-Veranstaltungen beworben sowie über deren Inhalte und Ergebnisse berichtet. Neben den Berichten über die allgemeinen Aktivitäten des DNVF erscheinen die DNVF-Seiten im MVF zu unterschiedlichen Schwerpunkten:

- Ausgabe 01/2024: Bericht zum Patient:innentag auf dem 22. DKVF
- Ausgabe 02/2024: Bericht zum DNVF-Forum „Organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens – wo stehen wir und was brauchen wir?“
- Ausgabe 03/2024: Stellungnahme des DNVF zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG)

- Ausgabe 04/2024: 2. Konferenz für registerbasierte Forschung des DNVF: Umsetzung der Ergebnisse versorgungsnaher Datenanalysen – Evidenzgenerierung und Implementierung
- Ausgabe 05/2024: Interview mit Prof. Martin Dietrich (Bundesministerium für Gesundheit)
- Ausgabe 06/2024: Bericht zum 23. DKVF
- Ausgabe 01/2025: Bericht zur Präsentation erster Ergebnisse des Projekt REGINT auf dem Swedish Register-Based Summit 2024 in Stockholm
- Ausgabe 02/2025: Ankündigung 12. DNVF Forum Versorgungsforschung
- Ausgabe 03/2025: Ehrenmitgliedschaft im DNVF für Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Edmund A.M. Neugebauer
- Ausgabe 04/2025: Vorstellung Programmschwerpunkte DKVF 2025
- Ausgabe 05/2025: Berichte zum Arbeitstand in den Arbeits- und Fachgruppen des DNVF
- Ausgabe 06/2025: Bericht zum DKVF 2025

Neben den DNVF-Seiten ist das DNVF auch Gegenstand und z.T. auch Autor weiterer redaktioneller Beiträge, wie beispielsweise die Titelinterviews der DKVF-Präsident:innen oder die mehrteilige Serie zum Innovationsfonds des G-BA. Darüber hinaus erscheinen im Vorfeld des DKVF kostenlose Anzeigen, um diesen bewerben. Zudem war das DNVF Partner des Jahreskongresses des Monitor Versorgungsforschung, der am 28.11.2025 zum Thema „Agenda 2030: Primärversorgung

gestalten“ in Berlin stattfand und durch den DNVF-Vorsitzenden Prof. Wolfgang Hoffmann moderiert wurde.

5.7.4 Publikationsorgan „Health Care Research & Implementation“

Das DNVF verfügt mit dem Special Issue „Health Care Research & Implementation“ in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ (Thieme Verlag) über ein wissenschaftliches Publikationsorgan. Geprüft durch ein wissenschaftliches Peer-Review-Verfahren werden Fachartikel, Memoranden, Diskussions- und Positionspapiere parallel in einer englischen und einer deutschen Version Open Access veröffentlicht. Dabei sind die Publikationskosten von bis zu sechs Veröffentlichungen jährlich abgedeckt. Die DNVF-Mitglieder erhalten als Abonnenten einen Rabatt von 25% des offiziellen Listenpreises. „Health Care Research & Implementation“ erscheint immer, wenn eine ausreichende Anzahl von Beiträgen angenommen wurde als Special Issue in „Das Gesundheitswesen“.

Link zu den Artikeln:

[Zweite Ausgabe \(2024\)](#)

[Dritte Ausgabe \(2025\)](#)

5.7.5 Mitgliedschaft beim idw – Informationsdienst Wissenschaft

Anfang 2017 hat der Vorstand die Mitgliedschaft des DNVF beim Informationsdienst Wissenschaft (idw) beantragt. Der Informationsdienst Wissenschaft ist ein wichtiges Nachrichtenportal für Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung. Er bringt Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammen, indem er die Nachrichten und Termine seiner rund 1.000 Mitgliedseinrichtungen veröffentlicht und an mehr als 36.000 Abonnentinnen und Abonnenten versendet, worunter sich etwa 7.800 Journalistinnen und Journalisten befinden.

6 Projekte und Kooperationen

Neben den zentralen Netzwerkaktivitäten werden in diesem Kapitel die weiteren Projekte und Kooperationen des DNVF im Bereich der Versorgungsforschung vorgestellt.

6.1 Fortbildung REGIBA

Im Rahmen des Nationalen Krebsplans und der Dekade gegen Krebs wurde das DNVF beauftragt, ein Curriculum für Registerbasierte Forschung zu entwickeln. Auf Basis dieses Auftrags ist das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderte Projekt Curriculum Registerbasierte Forschung (REGIBA) entstanden. Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern (TN) das Wissen und die Kompetenz für die Durchführung registerbasierter Studien und die Nutzung versorgungsnaher Daten in Registern zu vermitteln. Dabei sollen einerseits ein Grundverständnis der Vielfältigkeit der Versorgung und des Gesundheitssystems und andererseits die Möglichkeiten und Notwendigkeit inter- und multidisziplinärer Auswertung und Nutzung von Registerdaten für die Versorger und die zu Versorgenden inhaltlicher Gegenstand sein. Das praxisorientierte Programm vermittelt Fachkräften aus Medizin, Versorgungsforschung und Statistik die Methodik der registerbasierten Forschung. Über 11 Module, verteilt auf sechs Monate, werden digitale und Präsenzveranstaltungen kombiniert, um den Teilnehmenden den sicheren Umgang mit registerbasierten Daten und die Durchführung evidenzbasierter Studien zu ermöglichen. Besonderer Wert liegt auf dem interdisziplinären Austausch und der praxisnahen Anwendung. Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten das Zertifikat „Health Scientist for Registry Research“. Die Fortbildung wird vom DNVF in Kooperation mit dem NCT/UCC Dresden und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. durchgeführt und wissenschaftlich begleitet.

Im März 2025 fand ein Wechsel in der wissenschaftlichen Leitung der Fortbildung statt. Prof. Monika Klinkhammer-Schalke, welche die Fortbildung von den ersten Schritten an entscheidend entwickelt und geprägt hat, verabschiedet sich in den Ruhestand. Wir danken ihr herzlich für ihre wegweisende Arbeit, ihren Enthusiasmus und ihre unerschöpfliche Energie!

Ihre Nachfolge übernimmt Prof. Sylke Zeißig von der Universität Würzburg. Frau Zeißig ist Professorin für Klinische Epidemiologie von Krebserkrankungen, hat eine Brückenprofessur beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) inne, ist Leiterin des Regionalzentrums Würzburg des Bayerischen Krebsregisters und Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. (ADT).

Weitere Informationen finden Sie auf der Regiba-Webseite ([Hier klicken](#)).

Im Rahmen des Projektes haben 2024 und 2025 die zweite bzw. dritte Konferenz für registerbasierte Forschung stattgefunden.

Die 2. Konferenz für registerbasierte Forschung DNVF mit dem Motto „Umsetzung der Ergebnisse versorgungsnaher Datenanalysen – Evidenzgenerierung und Implementierung“ fand im Rahmen des Projektes REGIBA am 19. Juni 2024 digital, gesendet aus Berlin mit rund 90 Teilnehmer:innen statt. Auf der Konferenz wurde Forschung mit versorgungsnahen Daten (VeDa) vorgestellt und Methoden diskutiert.

Die 3. Konferenz für registerbasierte Forschung DNVF mit dem Titel „State of the Art - Nutzung von Registerdaten für die Versorgungsforschung“ fand am 18. Juni 2025 digital statt. Auf der Tagung wurden verschiedene Facetten der Forschung mit versorgungsbezogenen Daten in Deutschland sowie zwei Forschungsprojekte aus Schweden vorgestellt und diskutiert. Das Programm

beinhaltete Beiträge aus Forschungsprojekten an deutschen Universitäten zu innovativen Forschungsmethoden (Target Trial Emulation und registerbasierte RCTs) sowie Vorträge zu Plato 2, einer Plattform, die eine bundesweite anlassbezogene Datenzusammenführung und Analyse der Krebsregisterdaten aus den Ländern sowie eine Verknüpfung von Krebsregisterdaten mit anderen Daten ermöglichen soll. Dazu wurden erste Ergebnisse aus dem REGINT-Projekt vorgestellt, das Empfehlungen für die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Durchführung von registerbasierten Interventionsstudien erarbeitet.



Abschluss der 3. Regiba-Fortbildung (07.03.26)

6.2 Patient:innenbeirat

Die Mitglieder aus Patient:innenorganisationen arbeiten aktiv in Arbeits- und Fachgruppen mit und bringen aus der Perspektive der Betroffenen relevante Themen der Patient:innen in die Versorgungsforschung wie z.B. in das Memorandum partizipative Versorgungsforschung mit ein.

Mitglieder von Patient:innenorganisationen (PO) und des Patient:innenbeirats haben sich intensiv an der Vorbereitung der Patient:innentage auf dem 23. und 24. DKVF beteiligt. Zudem sind Vertreter:innen des Patient:innenbeirats an den Memoranden des DNVF beteiligt und im Editorial Board des DNVF-Journals „Health Care Research & Implementation“ vertreten.

Die Mitgliederversammlung hat am 04.05.2022 eine Änderung der DNVF-Beitragsordnung beschlossen. Damit können Patient:innenorganisationen beitragsfrei institutionelle Mitglieder des DNVF und Ihre Mitglieder beitragsfrei persönliche Mitglieder des DNVF werden.

6.3 Mentoringprogramm

Karriere an der Hochschule, in der Versorgungspraxis oder doch in der Industrie? Welcher Karriereweg passt zu mir und welche Schritte sind notwendig, um diesen erfolgreich einzuschlagen?

Dies sind Fragen, die sich Viele kurz vor oder nach der Promotion stellen. Der Austausch mit Kolleg:innen, die in einer ähnlichen Situation sind, sowie mit erfahrenen Personen, die ähnliche Wege gegangen sind, kann eine besondere Form der Unterstützung sein. Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung hat hierfür eine Austauschplattform geschaffen. Das Programm ist für alle Versorgungsforscher:innen gedacht, die kurz vor oder nach der Promotion stehen.

Ziel des Programmes ist es, Wege für individuelle Karrieren aufzuzeigen und dabei zu unterstützen, Kenntnisse sowie Kontakte in der Versorgungsforschung auszubauen und nachhaltige Netzwerke zu bilden. Es wird aus Mitteln des DNVF finanziert.

Das Mentoring-Programm setzt sich aus drei Säulen zusammen:

1. einem Rahmenprogramm mit Auftakt-, Interims- und Abschlussveranstaltung (jeweils gekoppelt an DNVF-Veranstaltungen) sowie drei Workshops zu karrierebezogenen Themen (z.B. Profilbildung, Selbst-Präsentation, Netzwerkaufbau, Berufung)
2. Unterstützung eines Peer-to-Peer Mentoring durch die Mentees.

3. Eins-zu-Eins-Mentoring-Beziehung mit einem:r erfahrenen Mentor:in

Der zweite Durchgang endet Anfang 2026. Hierzu ist eine Publikation im MVF in Arbeit. Auf dem DKVF 2026 beginnt der dritte Durchgang.

6.4 Datenbank Innovationsfonds

Die Ad-hoc-Kommission Innovationsfonds des DNVF erfasste und bewertete den Status quo der geförderten Projekte aus dem Innovationsfonds hinsichtlich der Themenschwerpunkte, der methodischen Qualität, der Berichterstattung und des Verwertungspotenzials für die Regelversorgung, die Wissenschaft und Gesundheitspolitik. Dazu wurde eine Datenbank eingerichtet, in der notwendige Informationen gesammelt werden, damit oben beschriebene Fragestellungen beantwortet werden können.


Die Datenbank umfasst Informationen zu ca. 500 Innovationsfonds-Projekten. Sie beinhaltet allgemeine Informationen über die Projekte wie zum Beispiel die Antragssteller, Laufzeit und das Fördervolumen. Des Weiteren enthält sie die extrahierten Daten, welche im Rahmen der ersten Publikation erhoben wurden. Zurzeit werden die letzten Daten importiert und die Nutzerfreundlichkeit der Datenbank getestet. Ziel ist es, die Datenbank modulartig für zukünftige Forschungsvorhaben zu erweitern. Die Datenbank wird halbjährlich aktualisiert und wird für Mitglieder auf Anfrage zugänglich gemacht.

6.5 Projekt REGINT

Am 1. Februar 2024 ist das Projekt REGINT gestartet. Das Projekt soll Empfehlungen für die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Durchführung von registerbasierten Studien zu Interventionseffekten entwickeln, die auch in das Registergesetz einfließen. Dabei soll mittels einer Bestandsaufnahme und Defizitanalyse der

aktuelle Stand registerbasierter Forschung zu Interventionseffekten mit dem Fokus Therapieeffekte der letzten drei Kalenderjahre in Deutschland abgebildet werden. Zudem werden von den Verbundpartnern anhand von Fallbeispielen die Möglichkeiten von registerbasierten Studien exemplarisch aufgezeigt. Dabei werden im weiteren Projektverlauf anhand von zwei Fallbeispielen mit Trial Emulation Konzepten die Möglichkeiten von registerbasierten Studien zu Interventionseffekten veranschaulicht. Das erste Fallbeispiel untersucht das Lungenkarzinom anhand von klinischen Daten von 475.007 Patientinnen und Patienten, während das zweite Fallbeispiel die Frage nach Hemmnissen und Förderfaktoren für registerbasierte RCTs auf Grundlage des Deutschen Neurodermitisregisters TREATgermany untersucht. In der abschließenden Projektphase werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Fallbeispiele zusammengeführt, um konsenterte Empfehlungen sowohl für regulatorische Rahmenbedingungen als auch für die Durchführung registerbasierter randomisierter Studien zu erarbeiten, sowohl für Forschende als auch für Registerbetreibende.

Hintergrund des Projektes ist die geplante Umsetzung des Register- und Gesundheitsdatennutzungsgesetzes durch die Bundesregierung. Die neue Gesetzgebung eröffnet bedeutende Möglichkeiten für die Forschung im Bereich der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Insbesondere die Nutzung von Registern verspricht eine umfassende Datenbasis für hochwertige Forschung mit personenbezogenen Daten ohne die Offenlegung schutzwürdiger Informationen. In diesem Kontext hat das Projekt REGINT zum Ziel, die Rahmenbedingungen für registerbasierte Studien zu Interventionseffekten zu prüfen und Vorschläge zur Verbesserung von Rahmenbedingungen, Regeln und Gesetzen zu erarbeiten. Dabei liegt



der Fokus darauf, Fragen aus der Patientenversorgung mithilfe versorgungsnaher, verlaufs begleitender und bevölkerungsbezogener Daten aus Registern zu beantworten.

Verbundpartner

Die Verbundpartner dieses Projekts sind die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT), das Institut für Biometrie und

Registerforschung an der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) und das Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden (ZEGV).

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [unter diesem Link](#).

Bildnachweise

Seite	Motiv	Quelle
7	geschäftsführender Vorstand	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
8	Impressionen	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
15	Mitgliederversammlung	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
19	DNVF-Vorstand	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
22	Geschäftsstelle	Eigenaufnahme
52	Impressionen	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
56	Wilfried-Lorenz-VF-Preis	Jan Kulke, fotografie-jankulke.de
71	Regiba-Zertifikatsvergabe	Eigenaufnahme

IMPRESSUM

Herausgeber:

Mirko Eichner (Geschäftsführer)

Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Vorsitzender), Prof. Dr. Jochen Schmitt (Stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. Martin Härter (Hauptgeschäftsführer)

unter Mitwirkung der DNVF-Vorstandsmitglieder, der Arbeits- und Fachgruppensprecher:innen sowie der Mitarbeiter:innen der DNVF-Geschäftsstelle

Kontakt:

DNVF – Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e. V.

Kuno-Fischer-Str. 8

14057 Berlin

Email: info@dnvf.de

Webseite: www.dnvf.de

Gestaltung:

DNVF-Geschäftsstelle

Berlin, im Juni 2026

